31. Jahrgang. Mittwoch, 21. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16983. 1888.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. März. (W. T.) Den Meldungen von einer angeblich bei dem **Kaiser** beabsichtigten **neuen Operation** behufs **Entfernung abgestorbener Knorpelreste** gegenüber kann die „Nationalzeitung“ auf Grund zuverlässiger Information constatiren, daß von einer solchen Operation unter den behandelnden Aerzten niemals die Rede gewesen ist. Frühere Gerüchte von einer dazu drängenden Knorpelerkrankung seien längst verstummt; auch gegenwärtig verlaute nichts, daß ein erkranktes Knorpelstück freiliege oder durch Operation entfernt werden müsse.

Berlin, 21. März. (Privattelegramm.) Der **Kaiser** ist wohl. An einen **operativen Eingriff** vom Munde aus wird **nicht gedacht**. Es sind gar keine abgestorbenen Knorpelreste vorhanden, die entfernt werden müßten. Mackenzie schrieb an einen englischen, in Dresden weilenden Freund, er hoffe, **das Leben des Kaisers werde Jahrelang erhalten werden.**

— Den officiösen „Pol. Nachr.“ zufolge hat der Kaiser das Gesetz über die **Verlängerung der Wahlperioden** des Reichstags unterzeichnet.

— Die Nachricht, daß General **v. Pape** das Commando des **Gardecorps** aufgiebt, wird dementirt.

— Fürst **Bismarck** soll bei dem Oberpräsidenten von Hessen-Nassau, Grafen **Eulenburg**, angefragt haben, ob er wieder das **Ministerium des Innern** übernehmen wolle. Eulenburg soll refüsirt haben. Staatsminister **v. Bötticher** und Unterstaatssecretär **Herrfurth** werden als **Puttkamers Nachfolger** genannt.

— Der Generalquartiermeister **Graf Waldersee** soll das nächste freiwerdende Armee-Corps, das rheinische oder hannoversche, erhalten. Als sein Nachfolger wird **Graf Häseler**, der Chef der sechsten Division, bezeichnet.

— In der **Stadtverordneten-Versammlung** brachte der Stadtverordnete Dortmann die **Vorgänge am Dom** zur Sprache. Der Abgeordnete Brömel kritisirte dieselben scharf in längerer Rede.

— Die heutige **Morgenpost** ist größtentheils **ausgeblieben. Es schneit fort.** Auf den Straßen befinden sich hohe Schanzen. Wenn für 100 000 Mk. Schnee weggefahren ist, sind die Lücken schon wieder ausgefüllt. Die Pferdebahn kann nicht die Hälfte ihres Betriebes aufrechthalten. Auch in den Straßen von **Newyork** liegen nach hier eingetroffenen Nachrichten zehn Fuß Schnee.

Paris, 21. März. (Privattelegramm.) Als der Bonapartist Cassagnac aus einem Berliner, angeblich officiösen Blatte in der Kammer den Schluß zog, Fürst Bismarck habe befohlen und das französische Ministerium habe gehorcht, sprang der Ministerpräsident **Tirard** auf und schrie: Ist Infamie, Infamie! — Als der Leichenzug Carnots, des Vaters des Präsidenten, gestern die Boulevards passirte, wurde **Ferry** von einer **Bande Boulangisten** insultirt, sein Wagen bedrängt und die Fenster zerschlagen. Mit Thätlichkeiten bedroht, von der Polizei jedoch befreit, verließ Ferry den Leichenzug und fuhr nach der Kammer.

Politische Uebersicht.

Danzig, 21. März.

Die Conservativen und der Kaiser.

Während sonst die Conservativen gewohnt sind, als Anhänger der Autoritäten aufzutreten, sind es gerade conservative Kreise, welche sich, man weiß nicht auf welcher Grundlage, ein selbstständiges Urtheil über die Behandlungsmethode der Aerzte des Kaisers gestatten und sich in den unheilvollsten Prophezeiungen ergehen. Man sollte doch denken, daß die Aerzte über die Opportunität der Anwendung von Morphium und Cocain, ersteres als schlafgebendes, letzteres als reizbeseitigendes Mittel, ein besseres Urtheil hätten, als Laien, die bestenfalls nachsprechen, was Aerzte, die aus eigener Anschauung nicht urtheilen können, ihnen vorsagen. Die Mittheilung, daß hin und wieder auch Prof. v. Bergmann noch zu den Consultationen zugezogen werden solle, wird sofort als Beweis für die Nothwendigkeit einer neuen Operation verwerthet. Diese Schwarzseherei steht in einem merkwürdigen Gegensatz zu den sonst üblichen Versicherungen, daß durch den Regierungsantritt Kaiser Friedrichs sich auch in der inneren Politik nicht das Geringste geändert habe oder ändern werde, wie denn überhaupt in conservativen Kreisen eine kaum verhehlte Mißstimmung über die Proclamation und den Erlaß des Kaisers Friedrich zu Tage tritt. Wer die Ohren nicht absichtlich zuhält, kann darüber nicht im Zweifel sein.

Von der kaiserlichen Familie berichtet das conservativ-nationalliberale „Deutsche Tagebl.“ u. a. Folgendes:

„Getrennt von der Mutter, trauert der Sohn, Kaiser Friedrich, aus dessen nächster Umgebung die Berichte über sein Befinden leider anders lauten, als sie in der Tagespresse Verbreitung finden. Seit der Rückkehr aus San Remo hat er nur wenig das Bett verlassen können und dürfen und ist im allgemeinen so matt, daß die geplant gewesene Uebersiedelung nach Wiesbaden hat aufgegeben werden müssen, weil die Aerzte eine nochmalige lange Reise für ganz unmöglich erklärt haben.“

Wer mehr Anspruch auf Glaubwürdigkeit hat, dieser lamentirende Anonymus des „D. Tagebl.“ oder die Berichte aus dem Charlottenburger Schlosse, welche ein ziemlich vollständiges Bild von dem Leben des Kaisers Friedrich, von den zahllosen officiellen Audienzen, welche derselbe theils den hohen fürstlichen Besuche, theils den Ministern ertheilt, geben, das mag dem Urtheil jedes Unbefangenen überlassen bleiben. Für heute mag es genügen, noch einmal nach zuverlässigen Mittheilungen über den **Empfang der Deputation der städtischen Behörden Berlins** — Mittheilungen, welche zugleich früher nicht genügend controlirte Angaben ergänzen und richtig stellen — und über das persönliche Erscheinen des Kaisers zu berichten.

Die Deputation erschien letzten Dienstag früh 10½ Uhr im kaiserlichen Schlosse und wurde nach wenigen Minuten (soviel Zeit hatte der Kaiser gebraucht, um die Antwort auf die Adresse niederzuschreiben) von dem Kaiser und der Kaiserin empfangen. Der Führer der Deputation, Oberbürgermeister Dr. v. Forckenbeck, begrüßte zunächst in freier Rede den Kaiser, indem er der Freude aller über seine Rückkehr Ausdruck gab, wobei der Kaiser zustimmend nickte. Alsdann verlas Herr v. Forckenbeck die von dem Magistrat und den Berliner Stadtverordneten beschlossene Begrüßungsadresse, die der Kaiser mit großer Aufmerksamkeit verfolgte, während die Kaiserin die Thränen kaum zurückzuhalten vermochte. Während des Vorgangs konnte sich jeder der Anwesenden von dem erfreulichen Aussehen des Kaisers überzeugen. Hoch aufgerichtet, in fester Haltung, mit blitzendem Auge hörte er der Verlesung der Adresse zu; jede seiner Bewegungen verrieth die ungeschwächte Elasticität einer kraftvollen Natur. Von Abmagerung keine Spur, wenn auch die Züge des Gesichts etwas weniger voll erschienen, als früher. Das Haar und der Vollbart melirt, wie das bei Männern im Alter des Kaisers natürlich ist. Von den in Folge der Operation bestandenen Leiden zeugte nur ein leichter grauer Zug unterhalb der Augen. Der Kaiser war in Uniform, die Canüle durch den Kragen verdeckt und vollständig unsichtbar. Nachdem Herr v. Forckenbeck die Verlesung der Adresse beendigt, überreichte der Kaiser demselben seine Antwort (welche nach der ursprünglichen Disposition die Kaiserin hatte verlesen sollen) und veranlaßte denselben durch eine Handbewegung, an die Fensternische zu treten, damit er die Bleistiftschrift besser lesen könne. Da Herr v. Forckenbeck die Sätze, deren Inhalt ihm natürlich unbekannt war, nicht ohne Anstoß ablesen konnte, half der Kaiser zweimal nach. Nach Verlesung der Antwort schritt der Kaiser auf die Deputation zu, reichte jedem einzelnen Mitgliede die Hand und verließ mit freundlichem Grüßen den Saal. Der Ausdruck unbeschreiblicher Milde, der die Züge des verewigten Monarchen verklärt, wird den Mitgliedern der Deputation unvergeßlich bleiben. Unter ihnen befanden sich zwei Aerzte, welche beim Verlassen des Schlosses ihrem Erstaunen darüber Ausdruck gaben, daß ein Mann, obgleich seit einem Jahre an einem der edelsten Theile des Körpers von einer gefährlichen Krankheit befallen, in seiner äußeren Erscheinung und in seinem ganzen Auftreten so den Eindruck ungebrochener Kraft hervorrufe.

Der vorstehende Bericht stammt zwar nicht, wie die angeblichen Berichte, auf welche das „D. Tgbl.“ sich beruft, „aus der nächsten Umgebung“ des Kaisers; er hat aber den Vorzug, von einem Augenzeugen herzurühren und durch eine größere Zahl von Mitgliedern der städtischen Behörden bestätigt zu sein. Hoffentlich ermöglicht der Eintritt milderer Witterung dem Kaiser bald die für sein geistiges und körperliches Befinden auf die Dauer unentbehrliche Bewegung im Freien.

Die Untersuchung der Vorgänge am Dom.

Die vor einigen Tagen mitgetheilte Nachricht, daß der Reichskanzler auf Grund des ihm von dem Reichstagspräsidenten v. Wedell-Piesdorf erstatteten Berichts eine Untersuchung der unglaublichen Vorgänge am Dom in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag vergangener Woche angeordnet hat, ist allerseits mit Befriedigung aufgenommen worden. Die Schilderungen der Verwirrung, welche eintrat, als die Polizei plötzlich, während noch die Mitglieder der parlamentarischen Versammlungen auf Einlaß in den Dom warteten, den in der Schloßfreiheit angestauten Massen das Betreten des Schloßplatzes gestattete, sind geradezu haarsträubend. Der Minister, der nach Zeitungsberichten den Versuch machte, durch Nennung seines Namens und Charakters Eindruck auf die tobende Menge zu üben, und der zur Antwort erhielt: „Na ob, das kann jeder sagen!“, war Staatsminister v. Bötticher. Ob die Vorfälle dem Mangel an Zusammenwirken zwischen der Polizei und dem Hofmarschallamt oder dem eigenmächtigen Eingriffe des Militärs zuzuschreiben sind, wird eben festgestellt werden müssen. Die Untersuchung wird unter allen Umständen den Erfolg haben, daß man genau erfahren wird, wie die Behörden sich in Zukunft nicht zu verhalten haben. Politische Erörterungen in die Discussion dieser Angelegenheit hineinzuziehen, wie das merkwürdiger Weise ein nationalliberales Blatt versucht, anscheinend um intime Gegner aufs Glatteis zu locken, hat gar keinen Sinn. Den Mißhandlungen waren Mitglieder aller Parteien ausgesetzt, und niemand wird annehmen, daß ein weniger conservativer Minister des Innern als oberster Chef der Polizeiverwaltung sich anders verhalten haben würde. Es ist doch nicht Sache des Ministers des Innern, sich direct in Angelegenheiten dieser Art, für deren Behandlung der Polizeipräsident verantwortlich ist, einzumischen.

Im übrigen muß man anerkennen, daß das Hofmarschallamt in freundlichster Weise den Wünschen der Vertreter der Presse vom ersten Augenblick an entgegengekommen ist, während die Polizei z. B. Gesuche um Passirscheine bei der Beerdigungs-Feier uneröffnet an die Absender zurückgeschickt hat. Was in allen anderen Hauptstädten als unbedenklich und zulässig erachtet wird, ist in Berlin eine garnicht discutirbare Forderung. Und doch sind es gewiß nicht die wenigen Dutzend Vertreter der Presse, welche die Aufrechterhaltung der Ordnung in Frage stellen könnten.

Der Antrag Hammerstein.

Daß das Abgeordnetenhaus, wie am 17. März geschehen, die Anträge v. Hammerstein und Gen., betreffend die bessere und vor allem selbständigere Dotation der evangelischen Kirche, ablehnen würde, verstand sich nach den Beschlüssen der Budgetcommission, welche das Datum des 6. März tragen, von selbst. Der gestern noch einmal abgelehnte, aus der früheren Verhandlung wiederholte Antrag Grimm, v. Hammerstein war schon am 7. März eingebracht. Auffallend war nicht die Ablehnung des Antrags im Plenum, sondern die Thatsache, daß die Antragsteller v. Hammerstein und Gen. nicht auf dem Platze waren, für den Antrag einzutreten. Herr Stöcker gehört nicht zu den Antragstellern; anscheinend war ihm dieser Antrag, den auch Graf Limburg-Stirum, v. Liebermann unterzeichnet hatten, nicht entschieden genug.

Die landwirthschaftliche Unfallversicherung.

Wie wir bereits melden konnten, werden die ersten berufsgenossenschaftlichen Arbeiten bei der landwirthschaftlichen Unfallversicherung demnächst beginnen. Namentlich wird dies für Preußen, Waldeck und Pyrmont, sowie Lübeck zutreffen; denn nach einer dem Bundesrath zugegangenen kaiserlichen Verordnung, der ersten übrigens, die Kaiser Friedrich gezeichnet, dürfte das Gesetz, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter vom 5. Mai 1886, für diese Staaten bereits am 1. April 1888 in Kraft treten. Für die übrigen Bundesstaaten sind die Vorbereitungen zur Durchführung des Gesetzes noch nicht so weit gediehen, daß dasselbe schon jetzt in Kraft gesetzt werden könnte. Wie bekannt, haben beispielsweise in Sachsen und Baiern noch in den letzten Wochen Verhandlungen über die Einführung dieser Kranken- und Unfallversicherung in den Volksvertretungskörperschaften stattgefunden.

Die Pforte und die bulgarische Frage.

Seit Kaiser Wilhelms Tod erscheinen alle politischen Angelegenheiten in den Hintergrund gedrängt und es ist begreiflich, daß man auch in Konstantinopel, wie in aller Welt, die möglichen und wahrscheinlichen Folgen des bedeutsamen Ereignisses im voraus zu errathen sucht. Besonders sind es die türkischen Kreise, welche, dem Augenblicke vorauseilend, die Ueberzeugung aussprechen, daß der Tod des Kaisers einen Wendepunkt der orientalischen Frage bilden werde. Daß sowohl sie, als anscheinend auch die Bulgaren diese erhoffte Wendung als eine zum Besseren sich ausmalen, wird man begreiflich finden, denn mehr noch als die Bulgaren selbst waren die Türken während der letzten Zeit in die Enge getrieben. Die türkischen Hoffnungen stützten sich vorwiegend darauf, daß, wie man in Konstantinopel glaubt, die deutsche Diplomatie künftighin weniger Eifer an den Tag legen wird, russische Forderungen und Vorschläge zu unterstützen. Damit würde die Zwangslage, in welche die Türkei letzthin gerathen war, wesentlich erleichtert. Alle Freunde Bulgariens in Konstantinopel waren durch das letzte Auftreten Rußlands und die ihm zu Theil gewordene Unterstützung durch Deutschland und Frankreich nicht wenig beunruhigt gewesen. Man hörte häufig die Meinung ausdrücken, daß, wenn erst Rußland mit einem offenen Programme hervortreten, darin die Unabhängkeit und Selbständigkeit Bulgariens anerkennen und zugleich einen ihm genehmen Candidaten für den bulgarischen Thron namhaft machen würde, diese Haltung in Sofia möglicher Weise günstigen Eindruck machen und zur Folge haben könnte, daß die bulgarische Regierung die russischen Vorschläge in ernste Erwägung ziehe.

Diese Eventualität erachtet man jetzt, nach dem Tode des Kaisers, für minder wahrscheinlich. Es bedarf, schreibt man der „Pol. Corr.“, keiner Versicherung, daß die Türken mit der jetzigen Lage in Bulgarien leidlich zufrieden sind und keine Veränderung ersehnen. Denn mag es auch richtig sein, daß die Entfernung des Prinzen Ferdinand das Vertragsrecht zur Geltung bringen würde, so ist doch gewiß, daß die europäische Seite der bulgarischen Frage dadurch nur eine Verschlimmerung erfahren könnte. Es gilt, an der heiklen Angelegenheit nicht zu rühren. Daher würde man am goldenen Horn durchaus nichts dawider haben, wenn die Sofioter Regierung auf die bekannte Depesche des Großveziers keine Antwort ertheilen sollte.

Die Affäre Popow.

Aus Sofia schreibt man der „Pol. Corr.“ vom 15. März:

Wie begreiflich, steht hier alle Welt unter dem Eindrucke der kürzlich aufgedeckten Unregelmäßigkeiten in der Militär-Verwaltung. So bedauerlich die Thatsache an sich auch sein mag, so erscheint es doch als durchaus willkürliche und unbegründete Combination, ihr einen politischen Charakter zu geben, wie es von mancher Seite versucht wurde. Jede unbefangene Prüfung des Thatbestandes muß darthun, daß es sich um nichts anderes als um eine gewöhnliche Unregelmäßigkeit handelt, wie sie überall vorkommen kann und thatsächlich vorkommt, ohne daß man Verschwörungen oder andere hochpolitische Motive dahinter wittere. Folgendes ist der Thatbestand: Die Oberbehörden entdeckten in der Verwaltung des von Major Bonew befehligten ersten Infanterie-Regimentes gefälschte Rechnungs-Documente, was zu weiteren Untersuchungen Veranlassung gab, in Folge welcher der Zahlmeister des genannten Regimentes — nebenbei gesagt ein Russe — sowie zwei andere Beamte in Haft genommen wurden. Eine aus sechs höheren Offizieren zusammengesetzte Untersuchungs-Commission lenkte den Verdacht der Mitschuld auf mehrere Offiziere, unter anderen auch auf den Major Popow und auf den Major Bonew. Es scheint nun, daß der Fürst sich geweigert habe, den gegen diese beiden Offiziere erlassenen Haftbefehl zu unterzeichnen, da Beweise fehlten; erst heute Morgens, gegen 5 Uhr, wurden die beiden in Hausarrest gesetzt und vor deren Hausthüre eine Schildwache gestellt. Diese Maßregel wurde nur über ausdrückliches Verlangen der militärgerichtlichen Behörden verfügt. Mittlerweile schreitet die Untersuchung vor und glaubt man, daß weitere Verhaftungen stattfinden werden. Die Regierung ist ihrerseits entschlossen, der Gerechtigkeit freien Lauf zu lassen und, wenn nöthig, alle Strenge anzuwenden.

Die Sache an sich ist ohne Zweifel sehr bedauerlich, besonders in diesem Augenblick, wo Bulgarien das Schauspiel größter Ruhe bieten sollte; sie ist auch sehr fatal für Major Popow, welcher einen bedeutenden Ruf als guter Soldat und untadeliger Offizier genoß, der seinem Lande große Dienste erwiesen hat.

Der Nothstand in Kleinasien.

War es die ausnehmende Dürre des letzten Sommers, welche in einigen Theilen Kleinasiens die Ernte zerstörte, so hat der ungewöhnlich strenge Winter d. J. auch dazu beigetragen, den Nothstand noch zu vermehren. Zu wiederholten Malen wurden auf Befehl des Sultans größere Getreidevorräthe von Konstantinopel aus nach Kleinasiien geschickt; aber diese Hilfe hielt nicht lange vor. Am schlimmsten scheint die Provinz Adana zu leiden, von wo die Nachricht kommt, daß die Stadt Hadschin sammt Umgebung, mit einer Bevölkerung von fast 25 000 Menschen, nicht das tägliche Brot auftreiben können. Auch in der Umgebung von Cäsarea hat sich der Mangel sehr fühlbar gemacht. 35 Dörfer aus der Provinz Brussa haben sich mit Bittschriften an den Palast und den armenischen Patriarchen gewendet, um die zuständigen Behörden auf ihre elende Lage aufmerksam zu machen.

Der Kampf um Suakin.

Von einer aus Suakin in Cairo eingetroffenen Persönlichkeit wird Nachstehendes über den Ausfall der anglo-ägyptischen Truppen, bei dem Kitschener Pascha verwundet wurde, berichtet. Kitschener erfuhr durch Kundschafter, daß Osman Digma mit einem Gefolge von Derwischen einige Meilen von Suakin entfernt in der Wüste lagere. Sein Entschluß war rasch gefaßt, und ohne irgend einen höheren englischen Offizier hiervon zu verständigen, wollte er den mahdistischen Führer überfallen und sich durch dessen Gefangennahme billige Lorbeeren erringen. Zu diesem Behufe brach er eines Nachts mit 200 ägyptischen Soldaten und drei englischen Offizieren in aller Stille auf und erreichte mit Sonnenaufgang den Ort, wo Osman Digma mit seinen Getreuen lagerte. Der Emir befand sich mit den Seinen gerade beim Morgengebet, als Kitschener den Befehl gab, auf die Mahdisten, etwa 40 an der Zahl, zu feuern. Die Ueberraschung war eine vollkommene. Der größte Theil der Derwische warf sich auf ihre Rosse oder Kameele; auch Osman Digma bestieg sein Kameel und suchte mit den Seinen das Weite. Die Zurückgebliebenen aber riefen den ägyptischen Soldaten ein Allah il Allah, Allah il Allah zu, worauf dieselben — insgesammt Muselmanen — sofort davon abstanden, auf ihre Glaubensgenossen zu schießen, und Kitschener mit seinen Offizieren im Stiche ließen. Diese wurden nun von vier berittenen Derwischen in heftiger Weise angegriffen und hatten alle Mühe, sich derselben mit ihren Revolvern zu erwehren. Bei dieser Gelegenheit traf Kitschener eine feindliche Kugel unterhalb der Wange, so daß er vom Pferde sank und, als die Derwische davongeritten waren, nicht ohne Mühe nach Suakin zurückgebracht wurde. Der dortige Arzt ließ den Pascha auf einem Kriegsschiffe nach Alexandrien befördern, von wo er sich nach Cairo transportiren ließ. Dort gelang es der Pflege bewährter medizinischer Kräfte, ihn von seiner Verwundung vollständig herzustellen. Das tückische Geschoß aber hat man nicht wieder gefunden, da es der englische Pascha verschluckt hat.

Die Herrschaft der Engländer in Suakin soll sich, derselben Quelle zufolge, auf die Hafenstadt selbst und auf ein kleines Gebiet im Umkreise derselben beschränken. Eine halbe Gehstunde von der Stadt befindet sich in der Wüste eine Palme; diese bezeichnet die Grenze, bis zu welcher die englischen Behörden für das Leben der Spaziergänger und Reisenden Gewähr leisten, denn dort liegt das letzte englische Fort. Darüber hinaus herrscht die größte Unsicherheit. Jedoch auch innerhalb dieser Gemarkung kommen nicht selten Fälle meuchlerischer Ueberfälle vor, gegen welche

auch die Garantie der englischen Behörden keinerlei Sicherheit gewährt. Obwohl die klimatischen Verhältnisse Suakins sehr günstige sind, scheint es doch, daß den Engländern der Besitz dieser Hafenstadt durchaus nicht sehr ans Herz gewachsen ist, da die Erhaltung desselben zu kostspielig erscheint und es sich bei der schwachen Garnison als unmöglich herausstellte, denselben durch Sicherung eines genügend großen Wüstengebietes als Hinterland zu festigen.

Deutschland.

✱ **Berlin**, 18. März. Heute erst ist die am 12. März erlassene **Proclamation des Kaisers** Friedrich „An mein Volk" an den Straßen und öffentlichen Gebäuden meist an derselben Stelle **angeschlagen** worden, wo bisher die Mittheilung des Staatsministeriums über das Ableben des Kaisers Wilhelm sich befand. Wie man hört, ist der öffentliche Anschlag der Proclamation nachträglich auf besonderen Befehl des Kaisers erfolgt.

* **[Der Kaiser beim Gottesdienst.]** Am Sonntag um 11 Uhr fand in der Schloßkirche zu Charlottenburg Gottesdienst statt, bei welchem der Kaiser, im Sessel sitzend, zugegen war, ebenso die Kaiserin, sowie die gesammte königliche Familie, der Kronprinz nebst Kronprinzessin, außerdem Prinz Heinrich, Prinzessin Friedrich Karl, Prinz Albrecht mit seinen vier Söhnen etc. Die Aerzte des Kaisers wohnten dem Gottesdienste auf besondere Einladung des Herrn Majors v. Lyncker bei. Der Oberhofprediger Kögel hielt den Gottesdienst ab; vorher wurde D. Kögel vom Kaiser empfangen, welcher ihn nach beendetem Gottesdienst nochmals zu sich rufen ließ.

* **[Welche Folge der kaiserl. Erlaß über die Landestrauer erfährt]**, läßt u. a. auch folgende im „Kreisblatt für den Kreis Bublitz" veröffentlichte amtliche Bekanntmachung erkennen:

„Se. Majestät der Kaiser und König haben, wie mir mittelst Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten vom 10. März cr. mitgetheilt ist, durch allerhöchste Cabinetsordre zu befehlen geruht, daß Allerhöchstdieselben hinsichtlich der bisher üblich gewesenen Landestrauer keine Bestimmungen treffen, vielmehr einem jeden Deutschen überlassen wollen, wie er angesichts des Heimganges eines solchen Monarchen seiner Betrübniß Ausdruck geben, und die Dauer der Einschränkung öffentlicher Unterhaltungen für sachgemäß erachten wolle. Obgleich nach dem Inhalte dieser allerhöchsten Cabinetsordre keine bestimmten Vorschriften in Bezug Einschränkung öffentlicher Lustbarkeiten etc. ertheilt sind, so bitte ich alle Einwohner des Bublitzer Land- und Stadtkreises doch recht dringend, das Andenken an unseren unvergeßlichen und einzig geliebten Kaiser Wilhelm auch dadurch zu ehren, daß mindestens drei Wochen lang gesellige Lustbarkeiten jeglicher Art vollständig unterbleiben. Von den mir unterstellten Polizeiorganen erwarte ich mit Bestimmtheit, daß sie vorkommendenfalls mit aller Energie auf das allerstrengste Innehalten obiger Trauerzeit hinwirken werden. Bublitz, den 13. März 1888. Der Landrath v. Versen."

* **[Vom kleinen Prinzen Wilhelm.]** Als durchaus verbürgt wird die nachfolgende kleine Geschichte erzählt: Aus den ersten Trauertagen nach dem Tode des Kaisers wird folgender echt kindlicher und zugleich echt hohenzollernscher Zug von dem ältesten Sohne des Kronprinzen, dem kleinen Prinzen Wilhelm berichtet. Als man demselben mittheilte, daß der Urgroßvater todt wäre, fragte er, was das heiße und was nun aus dem Urgroßvater würde. Man sagte ihm, daß sein Leib im Sarge ruhe und nun in die Gruft von Charlottenburg gebracht würde, und daß seine Seele in den Himmel zu Gott ginge und er dort einen neuen Leib bekäme. Ohne Besinnen sagte der kleine Prinz: „Aber nicht wahr, seinen Säbel nimmt der Urgroßvater doch mit in den Himmel?"

* **[Fürstlicher Bankerott.]** Das „Neue Wiener Tageblatt" widmet dem Nachlaß des im vorigen Jahre verstorbenen Großprior des Malteserordens, Fürsten Othenio Lichnowsky, einen längeren Aufsatz, in welchem nachgewiesen wird, daß der heimgegangene Großprior, trotzdem er ein Jahreseinkommen von 80 000 Gulden bezog, doch ein Deficit von 400 000 Gulden hinterlassen hat, in welchem u. a. Forderungen zweier Wiener Bankinstitute mit 91 000 Gulden und 59 000 Gulden Privatschulden an Aerzte, Advocaten, Lieferanten und so weiter enthalten sind. Dieser kritischen Situation gegenüber hat das Kapitel des Malteserordens rettend eingegriffen, und insbesondere der neue Großprior Graf Thun entschloß sich, ein Arrangement herbeizuführen, wenngleich dasselbe für ihn den Verzicht auf einen recht beträchtlichen Theil seiner Ordensrevenuen auf Jahre hinaus bedeutet. Zunächst wurden die Privatschulden des Fürsten Lichnowsky getilgt; mit den beiden Instituten traf man einen Ausgleich, und was den Hauptgläubiger betrifft, so gestalteten sich die Verhandlungen um so leichter, als dieser der Orden selbst war. Zur Deckung des außerordentlichen Erfordernisses von 400 000 Gulden mußte das Ordenskapitel eine Anleihe in der beträchtlichen Höhe von 250 000 Gulden aufnehmen. Und nun blieb nur noch die Frage zu erledigen, in welcher Weise diese Schuld wieder getilgt werden solle. Die Lösung bereitete keine Schwierigkeiten; der neue Prior verzichtete, wie gesagt, auf einen Theil seiner Revenuen; er wird, wenn man nun auch die durch den Convent bedingte Steuerleistung von ca. 20 000 Gulden jährlich mit in Betracht zieht — statt 80 000 Gulden von nun ab nur 40 000 Gulden beziehen, auf eine Reihe von Jahren hinaus.

* **[Revision der Genossenschaftsverhältnisse.]** In dem neuen Genossenschaftsgesetzentwurf ist, wie wir vor einiger Zeit ausführten, auch eine regelmäßig periodisch wiederkehrende Revision der gesammten Genossenschaftsverhältnisse vorgesehen, und zwar sollen, soweit die Genossenschaften einem Verbande angehören, die Revisoren seitens des letzteren angestellt und unterhalten werden. Wie nun verlautet, gehen die neuerdings mehrfach gegründeten Sparkassenverbände aus eigener Initiative dazu über, den zu ihnen gehörenden Sparkassen eine ähnliche Institution zu empfehlen.

* **[„Taktlosigkeit."]** „Es scheint, als ob jene Art von Presse keine Empfindung für die Taktlosigkeit hat, welche in der Verbreitung ähnlicher unverbürgter Nachrichten liegt." Der Leser wird glauben, daß diese Worte sich auf die pessimistischen Meldungen beziehen, welche die conservative Presse über das Befinden des Kaisers tagaus, tagein verbreitet. Die Worte sind Worte der „Kreuzztg." und sind gegen ein keineswegs oppositionelles Blatt gerichtet, welches über das Ohrenleiden des Kronprinzen Wilhelm berichtete. Weshalb ist die „Kreuzztg." so empfindlich, wenn es sich um den Kronprinzen und so bärenhäutig, wenn es sich um den Kaiser handelt?

Potsdam, 19. März. Dem hiesigen Magistrat ist folgendes **Dankschreiben** des Kaisers und Königs zugegangen:

Das ernste Mitgefühl, welches Sie in Ihrer Zuschrift vom 9. d. an dem Hinscheiden Sr. Majestät, des in Gott ruhenden Kaisers und Königs zu erkennen gegeben, hat Mich tief gerührt. Ich danke Ihnen für diese anhängliche Gesinnung, welche sich bei der Bürgerschaft Potsdams, Meiner getreuen Vaterstadt, stets bewährt hat, von ganzem Herzen, freue Mich aber auch des hohen Vertrauens, welches Mir bei dem Antritt Meines jetzigen schweren und verantwortlichen Berufs von Ihnen entgegengebracht wird.

Charlottenburg, den 17. März 1888.

gez. **Friedrich** I. R.

An den Magistrat und die Stadtverordneten zu Potsdam.

Breslau, 19. März. Der Provinzial-Ausschuß beschloß in seiner heutigen Sitzung, bei dem nächsten Provinziallandtage die Bewilligung eines entsprechenden Beitrags zu den Kosten für ein in Breslau zu errichtendes **Reiterstandbild des hochseligen Kaisers Wilhelm** zu beantragen.

Leipzig, 18. März. Vergangene Nacht wurden in der ganzen Stadt **socialistische Flugblätter** verbreitet. Ueber 20 Verbreiter wurden verhaftet.

* **Großgörschen.** Am Mittwoch traf Hauptmann Frhr. v. Manteuffel vom 1. Garderegiment zu Fuß mit einem Feldwebel und einer Ordonnanz hier ein, um von den die Denkmäler des hiesigen Schlachtfeldes umgebenden Pflanzen, Wintergrün und Lebensbaum, grünen Blätterschmuck für den Sarg Kaiser Wilhelms zu sammeln. Mit solchem reichlich versehen, reisten sie noch an demselben Abend nach Berlin zurück. Auch ging von hier noch ein großer Kranz an das Hofmarschallamt ab. Die prachtvolle weiße Atlasschleife trug folgende gestickte Inschrift: „Vom Heldengrabe „Großgörschen" dem Heldenkaiser". Auf dem anderen Bande standen die Worte: „Die Gemeinden des Schlachfeldes Großgörschen".

* **Aus Würzburg** wird dem „B. T." gemeldet: Großes Aufsehen erregt in Baiern der Durchfall des bekannten Agrariers Freiherrn v. Thüngen bei der Neuwahl für den unterfränkischen Landrath, dessen Mitglied er bisher gewesen war.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 10. März. Im Oberhause wurde ein **Dankschreiben des Fürsten Bismarck** auf die Beileidsbezeugungen des Reichstages verlesen und zur Kenntniß genommen.

Rußland.

* **[Eine nihilistische Druckerei entdeckt.]** Aus Konstantinopel, 16. d., telegraphirt man: Das heute hier angekommene Odessaer Schiff landete mit einer Verspätung von acht Stunden. Es wurde nämlich im Hafen von Odessa so lange zurückgehalten, bis es durchsucht war und die Pässe aller Passagiere genau geprüft waren. Es wurde nämlich vorgestern Nachts in einem der elegantesten Stadttheile eine nihilistische Druckerei entdeckt und die Nihilisten bei der Arbeit angetroffen. Es entstand ein furchtbarer Kampf zwischen Polizei und den Verschwörern, die einen verzweifelten Widerstand leisteten. Erst nachdem zahlreiche Verwundungen vorgekommen, konnten die Nihilisten abgeführt werden.

Asien.

Calcutta, 18. März. Am **Tage der Beisetzung Kaiser Wilhelms** waren in allen Forts und Stationen von Indien die Flaggen halbmast gehißt und wurden Trauersalute von 91 Kanonenschüssen abgegeben. In der Kathedrale von Bombay fand ein Trauergottesdienst statt, welchem der Gouverneur, der Herzog von Connaught, die Mitglieder des Raths und sämmtliche Consuln beiwohnten. (W. T.)

Am 22. März: S.-A. 6.1, U. 6.14. **Danzig, 21. März.** M.-A. b. Tage. M.-U. 3.8.

* **[Von der Weichsel.]** So weit bis heute Mittag Meldungen von der Danziger und von der ungetheilten Weichsel vorlagen, ist überall ein Fallen des Wassers und oberhalb auch Abnahme des Eisganges zu constatiren. Aus **Thorn** wird heute 3,92 Meter Wasserstand und schwaches Eistreiben gemeldet. **Kulm** und **Graudenz** melden ebenfalls schwachen Eisgang. Bei Kulm jetzt 4,48 Mtr. Wasserstand, gegen 6,30 am Sonntag. Die **Danziger** Weichsel hat bisher nur schwache Eisbewegungen gehabt. Gestern Morgen betrug der Wasserstand an der **Dirschauer** Brücke 5,64 Mtr., gestern Mittag gleichfalls 5,64, gestern Abend 5,60 Meter. Das Fallen hielt während der Nacht an. Die Eisdecke lag oberhalb der Brücke noch fest, unterhalb war freies Wasser bis auf die Außendeiche. — Bei **Plehnendorf** betrug der höchste Wasserstand bisher 3,94 Meter, heute markirt der Pegel 3,72 Meter. Die Eiswachen sind jetzt im Danziger Werder nur in halber Stärke noch auf Posten. Die [Drahtleitung der die Wachtbuden] verbindenden Telephons waren gestern beim Rothen Kruge zweimal und bei Weslinken und dem Heringskruge je einmal gerissen. Bei Bohnsack ist die Eisdecke losgehoben, doch findet noch immer, wenn auch beschränkter Verkehr über dieselbe statt.

Gestern spät Abends und heute früh lief hier das Gerücht um, daß bei Jungfer der **Nogatdamm** gebrochen sei. Glücklicher Weise hat sich diese Nachricht bisher nicht bestätigt. Nach den bis heute Morgen eingegangenen Nachrichten stand das Wasser noch 0,36 bis 0,45 Meter unter der Dammkrone und es war die Nacht hindurch an der Verstärkung des Dammes mit Erfolg gearbeitet worden.

Aus **Pieckel** wird heute telegraphisch gemeldet, daß die Eisverhältnisse unverändert, der Wasserstand auf 7,6 Meter gesunken ist. Der höchste dortige Wasserstand betrug bisher 8,62 Meter am 19. d. Mts. **Marienburg** hatte am 19. einen Wasserstand von über 8 Metern, heute werden nur noch 6,88 Meter gemeldet. Das Eistreiben hält noch an, doch in geringerer Heftigkeit. Unterhalb Jener ist das Eis noch in der Winterlage. Aus der Einlage findet etwas Rückstau in die Nogat statt. Der Schwentefluß hat oberhalb Tiegenhof den rechtsseitigen Deich überfluthet. An der **Nogatmündung** beschränken sich, wie wir zuverlässig erfahren, die bisherigen **Beschädigungen** auf die Inundation einzelner kleiner Ortschaften in der Nähe von Tiegenort, welche nur durch Sommerwälle gegen den Haffstau geschützt sind. — Schließlich mögen aus den uns heute verspätet zugegangenen zahlreichen Mittheilungen unserer Correspondenten noch folgende Auszüge hier ihre Stelle finden:

r. **Marienburg**, 20. März. Während des heutigen Tages mäßiger Eisgang auf der ganzen Strombreite, zum größten Theile von neuem oder Schlamm-Eis. Gefahr ist zur Zeit nicht vorhanden. Während der gestrigen Nacht waren zum Schutze der Bewohner der inundirten Häuser des Niederschlosses die nöthigen Vorbereitungen getroffen. Da Montag früh die Bewohner von Nieder- und Vorschloß bei dem rapiden Wachsen des Wassers noch im Schlafe lagen, war es ihnen zum größten Theil nicht möglich, ihre bewegliche Habe nach den oberen Räumlichkeiten zu schaffen. Mit knapper Noth gelang es, die Kinder durch die Fenster und das Vieh zu retten. In Caldowe gelang es, durch Kastenschlagen das Wasser von dem Eindringen in die Straßen abzuhalten. Die Leute campiren zum Theil auf den Böden oder haben ihre Wohnungen verlassen.

S. **Graudenz**, 20. März. Sonntag Morgen begann hier bei heftigem Schneetreiben der Eisgang. Die Eisfläche barst, die Schollen thürmten sich hoch auf. Von 2 Meter stieg das Wasser bis zur Höhe von 8 Metern, welche es in letzter Zeit nie erreichte. Die an der Weichsel stehenden Häuser standen theilweise bis zu den Fenstern in der gelben Fluth. Kähne, Balken rc. trieben in dem Fluth- und Schollenmeer vorüber. Einen rührenden Anblick gewährten 5 Rehe, die wahrscheinlich vom Eisgang überrascht worden waren und nun auf einer großen Scholle mitgetrieben wurden. Auf jener Seite regten sich tausend fleißige Hände, theils um Stopfungsmaterial für den Fall eines Dammbruchs herbeizuschaffen, theils um die nöthigen Habseligkeiten nach der sicheren Stadt zu bringen. Auf das Steigen folgte dann ein sehr schnelles Fallen des Wassers.

♈ **Schwetz**, 20. März. Das Wasser fällt langsam weiter und läßt beträchtliche Eismassen an den Ufern zurück. Der Eisgang trat diesmal so plötzlich ein, daß es den Schiffern, die hier im Winter vor Anker liegen, nicht mehr gelang, ihre Kähne in Sicherheit zu bringen, und es wurden dieselben von den Eismassen bis in die Nähe der Kulm-Terespoler Chaussee mitgerissen, wo ein Theil von ihnen (es sollen 19 an der Zahl sein) bereits fest auf dem Sande stehen und leck geworden. Ebenso unerwartet traf das Hochwasser die Bewohner der in der Nähe unserer Stadt gelegenen Ortschaft Schönau. Nur mit großer Mühe gelang es hier den Besitzern, ihren Viehstand in Sicherheit zu bringen.

Aus **Fordon** wird heute nachträglich berichtet: Der Eisgang hat in der Niederung **großes Unglück** angerichtet. Niederheim bei Fordon und die Besitzer jenseits der Weichsel gegenüber von Fordon stehen vollständig unter Wasser. Die Eisschollen erhoben sich häuserhoch und rissen Scheunen und Ställe nieder. Zum Glück war das Vieh schon rechtzeitig in Sicherheit gebracht.

Aus **Marienburg** erhielten wir in der ersten Nachmittagsstunde noch folgendes Telegramm: Wasserstand jetzt 6,62 Meter, fällt langsam weiter bei schwachem Eistreiben. Die Situation ist jetzt hier gefahrlos. Die Schwente hat sehr hohes Stauwasser. Aus **Pieckel** melden die letzten Depeschen 7,42, aus **Dirschau** 5,12 Meter Wasserstand.

Elbing, 21. März, 3 Uhr 10 Min. Nachmittags (Privattelegramm.) Die Dorfschaft Jener ist unter Wasser. Das Landrathsamt hat Lebensmittel gesandt. 100 Obdachlose sind in der städtischen Turnhalle aufgenommen.

* **[Verkehrsstörung.]** Die Strecke **Dirschau-Bromberg** ist heute Vormittag wieder frei geworden und bald nach 11 Uhr langte von dort der erste Zug an, welcher eine Menge Postsachen, darunter diejenigen vom gestrigen Berliner Nacht-Courierzuge, mitbrachte. Auch von Königsberg erhielten wir heute einige ältere Postsachen.

Die Strecke nach **Neufahrwasser** ist nach angestrengter nächtlicher Arbeit so weit freigelegt, daß der Personenverkehr zwischen Danzig (Legethor) und Neufahrwasser heute Vormittag wieder aufgenommen werden konnte. Hingegen ist die Strecke **Danzig-Zoppot** noch immer von Langfuhr an gesperrt und es erscheint sehr zweifelhaft, ob heute Vormittag schon Züge bis Zoppot abgelassen werden können. Ueber die durch die Entgleisung eines Güterzuges gesperrte Strecke **Neustadt-Kielau** erfahren wir, daß die Dauer der Sperrung voraussichtlich 3 Tage dauern dürfte.

Nach den amtlichen Kundgebungen von heute Vormittag sind noch folgende Eisenbahnstrecken **gesperrt** und es findet für dieselben kein Billetverkauf statt: 1. Danzig-Zoppot, 2. Zoppot-Lauenburg-Stolp, 3. Dirschau-Königsberg, 4. Dirschau-Schneidemühl, 5. Praust-Carthaus 6. Hohenstein-Berent, 7. Simonsdorf-Tiegenhof, 8. Güldenboden-Mohrungen, 9. Korschen-Insterburg, 10. Marienburg-Marienwerder, 11. Garnsee-Lessen, 12. Belgard-Schübben-Janow, 13. Belgard-Colberg, 14. Zollbrück-Stolp-Stolpmünde, 15. Schlawe-Rügenwalde, 16. Neustettin-Konitz, 17. Neustettin-Rummelsburg, 18. Konitz-Tuchel, 19. Schneidemühl-Dt. Krone, 20. Gnesen-Nakel, 21. Graudenz-Jablonowo-Soldau, 22. Thorn-Kornatowo-Kulm, 23. Kobbelbude-Allenstein, 24. Allenstein-Johannisburg, 25. Allenstein-Hohenstein, 26. Darkehmen-Wiekischken, 27. Marienburg-Mlawka. Es ist somit von Danzig (Legethor), außer der Strecke nach Neufahrwasser, **nur die Strecke nach Dirschau frei.** Von Dirschau ab sind sämmtliche Hauptlinien gesperrt.

* **[Fortschaffung der Schneemassen.]** Um nach den stattgehabten großen Schneefällen der letzten Tage wenigstens den dringendsten Verkehrs-Interessen Rechnung zu tragen, hat die hiesige Polizeibehörde heute Folgendes angeordnet: Es sind

1) binnen 24 Stunden die Bürgersteige oder, wo solche nicht vorhanden sind, für die Fußpassage genügende Stege sowie die Uebergänge über die Fahrdämme, insbesondere an den Straßenkreuzungen, derart von Schnee zu räumen, daß sie bequem passirt werden können;

2) binnen 48 Stunden sind in allen Straßen Fahrwege in der Breite von mindestens einem Fahrgeleise von dem losen Schnee vollständig zu reinigen;

3) das Abwerfen von Schnee von den Dächern darf nur erfolgen, wenn der Auflage ad 2 genügt ist und überdies Zugänge von dem Bürgersteige zu dem Fahrdamme behufs bequemer Fußpassage geschaffen sind.

* **[Danziger Hypotheken-Verein.]** Wie wir erfahren, hat das Berliner Börsencommissariat vor einigen Tagen beschlossen, die 4procentigen und 3½procentigen Pfandbriefe des Vereins im Berliner Börsenzettel, zunächst im nichtamtlichen Theil desselben, fortlaufend zur Notiz zu bringen. Demgemäß werden auch wir fortan die Notiz der beiden Pfandbriefsarten in unserem Berliner Coursbericht mittheilen.

♒ **[Bildungs-Verein.]** Wie schon erwähnt, hatte der Verein für den morgenden Tag, der ja allgemein dem Gedächtniß für den verewigten Kaiser gewidmet ist, ebenfalls eine ernste Gedenkfeier in Aussicht genommen. Mit derselben wird die von der hiesigen Vereins-Fortbildungsschule beabsichtigte Gedächtnißfeier verbunden werden, deren Schülern ein besonderer Raum reservirt ist. Die Feier wird aus entsprechenden Gesängen, Gedächtnißrede des Verbandsvorstehers der Bildungsvereine, einleitender und abschließender Trauermusik bestehen.

Am nächsten Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, beginnt im Bildungsvereinshause die Ziehung der vierten **Vereins-Lotterie**, welche zum Besten des Vereinshaus-Fonds mit Genehmigung des Hrn. Oberpräsidenten veranstaltet ist. Die theils durch Schenkungen, theils durch Ankauf erworbenen 600 Gewinne im Gesammtwerthe von 1400 Mk. sind seit einigen Tagen zur Ansicht im Bibliothekzimmer des Vereinshauses ausgestellt und täglich bis zum Beginn der Lotterie von jedermann unentgeltlich in Augenschein zu nehmen. Das ganze Arrangement, welches ähnlich wie in einem Bazar hergestellt ist, zeigt von vielem Geschmack. Die Hauptgewinne bestehen aus einem silbernen Besteck mit Etui, einem mahagoni Vertico, einem Regulator.

* **[Apotheker-Prüfung.]** Vorgestern und gestern Nachmittag wurde bei der hiesigen Regierung von der betreffenden Commission, bestehend aus den Herren Geh. Medizinalrath Dr. Zeuschner, Medizinal-Assessor Apotheker Hendewerk und Apotheker v. d. Lippe, die Apotheker-Gehilfen-Prüfung abgenommen. Dieselbe wurde von den Aspiranten Emil Schulze, Franz Bädicker und Martin Diester von hier, sowie August Cornelius aus Elbing bestanden.

♒ **[Innungs-Ausschuß.]** Gestern Abend 7 Uhr trat im Deutschen Gesellschaftshause der hiesige Innungs-Ausschuß zusammen. Der vorgelegte Etat, in Einnahme und Ausgabe mit 460 Mk. balancirend, wurde angenommen, zum Vertreter des Innungs-Ausschusses im gewerblichen Central-Verein für Westpreußen Herr Zimmermeister Herzog, zum Vertreter im Curatorium für gewerbliche Schulen Herr Glasermeister Gablewski gewählt. — In der sich anschließenden gemeinsamen Sitzung mit den Vertretern der Gesellenbrüderschaften beendigte Herr Herzog seinen bereits früher gehaltenen Vortrag über: „Das Krankenversicherungsgesetz."

* **[Stellenwechsel der Lehrer.]** Nach einer neuerlichen Anordnung des Cultusministeriums sollen die Volksschullehrer, welche ihre Stelle wechseln, in der Regel nicht inmitten eines Monats, sondern zum Schlusse desselben aus den von ihnen besetzten Stellen scheiden. Es soll dadurch einem Uebelstande abgeholfen werden, der sich bei der Auszahlung staatlicher Beihilfen an die Lehrer ergeben hat.

* **[Requiem von Mozart.]** Am Geburtstage unseres verewigten Kaisers führt der **Danziger Gesang-Verein** das Requiem von Mozart auf. Dasselbe ist merkwürdiger Weise seit 15 Jahren hier nicht gehört worden, und gewiß ist kein Werk würdiger, den Manen des großen Monarchen eine Huldigung darzubringen, als dieses Requiem, bei welchem der unsterbliche Mozart, soweit es eben aus seinem Todesjahre (1791) stammt und nicht von Süßmayer ergänzt ist, seine letzten Freuden, seine letzten Schmerzen empfunden hat. Uebrigens stammt doch unter den 12 Nummern nur das Sanctus und Benedictus der Erfindung ebenso wie der Ausführung nach völlig von Süßmayer her, der ein begabter und pietätvoller Schüler Mozarts war. Möchte der Aufführung die Aufmerksamkeit zu Theil werden, welche ihr zukommt! C. F.

* **[Unfall.]** Der Schlosserlehrling Paul L. verunglückte gestern Vormittag während des Abschaufelns von Schnee von dem Dache der Werkstätte in der Scheibenrittergasse dadurch, daß eine Glasscheibe zerbrach und er durch dieselbe ca. 3 Meter tief auf eine Feilbank herabfiel. Er zog sich hierbei bedeutende Verletzungen des Gesichts, speciell der Nase, und der Hände zu. Nachdem ihm von Herrn Dr. K. ein Nothverband angelegt war, wurde er nach dem Stadt-Lazareth in der Sandgrube geschafft, wo seine Aufnahme erfolgte.

[Polizei-Bericht vom 21. März.] Verhaftet: 3 Obdachlose, 5 Dirnen. — Gestohlen: 8 Servietten, 1 Damasttischtuch gez. H. W., 1 Kattunrock, 10 weiße Taschentücher, 2 Paar Unterhosen, 3 Hemden, 2 Nachtjacken gez. M. R. — Verloren: 1 goldenes Pince-nez; abzugeben bei Bernhard Ripkow, Schmiedegasse 22. — Gefunden: 1 Schürze, 1 Postwerthzeichen; abzuholen von der Polizei-Direction.

r. **Marienburg**, 20. März. Der Eisgangsgefahren wegen ist das auf heute und morgen in der **Landwirthschaftsschule** anberaumte Examen auf den 23. und 24. d. M. verlegt werden. — Die ersten **Postsachen**, welche seit Sonntag fällig, langten heute Mittag per Schlitten aus Dirschau an.

† **Briesen**, 20. März. Beim Fällen von Pappelbäumen auf dem Gute Haus-Lopatken wurde gestern ein Arbeiter von einer fallenden Pappel sofort **getödtet.** — Eisenbahn, Chaussee und Landstraße, alles ist wieder von neuem verschneit und die **Noth** unter den armen Leuten steigt mit jedem Tage.

* Die „Lib. Corresp." verzeichnet das **Gerücht**, Hofprediger Stöcker sei als Superintendent nach Königsberg versetzt.

Stadt-Theater.

♣ Gestern erschien nach längerer Pause das Birch-Pfeiffer'sche Schauspiel **„Mutter und Sohn"** wieder auf dem Repertoire. Das Stück ist nach einem der berühmtesten Romane der schwedischen Schriftstellerin Friederike Bremer gearbeitet. Fr. Bremer hat mehrere Jahrzehnte hindurch — ihre Hauptthätigkeit fällt in die dreißiger und vierziger Jahre — ein sehr zahlreiches Lesepublikum, nicht nur in ihrer Heimath, sondern auch im Auslande, besonders in Deutschland beschäftigt, und daß sie wenigstens in Schweden noch nicht vergessen ist, beweist eine 1882 veranstaltete neue Ausgabe ihrer Romane und Erzählungen. Der Hauptvorzug dieser Schriftstellerin beruht auf der tiefen Kenntniß des menschlichen Herzens und auf dem Vertrautsein mit allen Einzelheiten des bürgerlichen Familienlebens, das sie mit allem seinem Zubehör von **Haus** und **Hof**, **Wald** und **Feld** liebenswürdig, nicht ohne Humor, aber auch mit ergreifenden Zügen zu schildern weiß. Der Roman „Die Nachbarn", welcher dem Birch-Pfeifferschen Stück zu Grunde liegt, ist 1837 erschienen und bald übersetzt, und einige Jahre später ist dann „Mutter und Sohn" auf die Bühne gekommen, da Fr. Birch-Pfeiffer immer das noch frische Interesse für einen gerade sehr beliebten Roman zu Gunsten ihrer Bühnenbearbeitungen benutzt hat. Trotz seines Alters kann man das Stück nicht veraltet nennen. Der Conflict zwischen Mutter und Sohn, wie er hier behandelt wird, ist an keine Zeit gebunden. Beide lieben sich zärtlich, aber sie sind in einem Grundzug ihrer Charaktere zu ähnlich, als daß es nicht bei einem ernsten Mißverständniß leicht zu einem Bruch kommen könnte. Beide sind leidenschaftliche Naturen und haben dasselbe, bis zur Starrheit gesteigerte Ehr- und Rechtsgefühl; sobald eine Veranlassung gegeben ist, dies in beiden gegen einander zu kehren, ist ein schwerer Conflict ebenso unabwendbar, wie die darauf folgende Reue, die trotzdem bei der Starrheit der Charaktere erst nach langer Zeit eine Aussöhnung möglich macht. Fr. Bremer hat die innere Geschichte der Mutter und des Sohnes mit aller psychologischen Feinheit entwickelt. Und das Beste davon ist auch in das Birch-Pfeiffer'sche Schauspiel übergegangen und verfehlt auch heute noch seine Wirkung nicht, wenn auch gewisse Mängel dieser dramatischen Schriftstellerin hier, wie in allen ihren Roman-Bearbeitungen hervortreten,

namentlich die ganz undramatischen langen Erzählungen von Vorgängen, die für die dramatische Entwickelung der Handlung von Bedeutung sind. Frau Staudinger führte gestern die Partie der Generalin in ihren beiden Theilen vortrefflich durch. Sie gab der Gestalt die vornehme Ueberlegenheit, deren sie bedarf, stattete sie mit aller Herzenswärme aus und brachte die tragischen Momente kraftvoll und ergreifend, aber ohne der bürgerlichen Sphäre des Stückes fernliegenden hochtragischen Pathos zur vollen Wirkung. Herr Schindler als Bruno unterstützte sie dabei auf das beste. Sein Jähzorn und Trotz waren der Ausdruck eines heftigen Temperaments, nicht eines harten Charakters, und namentlich traf er den melancholischen, warmen Herzenston für den zweiten Theil der Rolle sehr glücklich. Die Darstellung der übrigen größeren und kleineren Partien schloß sich der der beiden Hauptrollen würdig an. Wir heben namentlich die Franziska des Fräulein Becker, die Selma des Fräul. Manas und den Stephan des Hrn. Stein hervor. Frl. Becker spielte mit frischester Munterkeit und natürlichster Herzlichkeit; Fräul. Manas stattete die schlichte Einfachheit der Selma mit voller Innigkeit des Gefühls aus und Hr. Stein brachte den behäbigen, etwas schwerfälligen Humor des Dr. Stephan wirksam zur Geltung. Das leider nur schwach besetzte Haus ließ es an lebhaftem Beifall für die Hauptdarsteller nicht fehlen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. März. (Privat-Telegramm.) Nach dem „Berliner Volksblatt" ist dem Unterstützungsverein der Buchdrucker vom Minister v. Puttkamer nicht nur die Verpflichtung auferlegt, seinen Sitz nach Berlin zu verlegen, sondern auch „keine mißliebigen Personen" in den Vorstand zu wählen und der Behörde das Recht der Bestätigung des Vorstandes einzuräumen.

— In Hamburg starb der Führer der freisinnigen Rechtsanwalt **Belmonte**, Leiter der „Hamb. Reform".

— Nach dem „Hannoverschen Courier" hatte Fürst **Bismarck** gestern in einem Reichstagszimmer eine **längere Unterredung mit Herrn v. Bennigsen**.

Berlin, 21. März. (Privat-Telegr.) Der **Kaiser** hatte eine gute Nacht und fühlt sich gekräftigt; er empfängt Nachmittags 2 Uhr die Kronprinzessin. Bei der **Kaiserin** Victoria findet im Schloß zu Charlottenburg eine Trauercour statt, wofür der Sonnabend in Aussicht genommen ist.

Der Reichskanzler wurde Mittags vom Kronprinzen empfangen und begiebt sich Nachmittags zum Kaiser.

Wien, 21. März. (Privattelegramm.) Bei den **Gemeinderathswahl** in acht Bezirken unterlagen die Deutschliberalen; sie brachten nur zwei Candidaten durch, gegen zwölf der Antiliberalen-Liga, bestehend aus Antisemiten, Bezirks-Demokraten und Tschechen.

Paris, 21. März. (Privattelegramm.) Gestern wurde ein Gelbbuch über die **Zuckerfrage** vertheilt.

Vermischte Nachrichten.

* Berlin, 20. März. Der Professor der Medizin Hirsch, (ein geborener Danziger) feiert morgen sein 25jähriges Professorenjubiläum.

Unwetter.

Pest, 18. März. Nach den hier von dem Ueberschwemmungsgebiete eingegangenen Nachrichten umfaßt das vom Körösfluß bei Beker überschwemmte Gebiet 20 000 Joch; die Stadt ist sehr gefährdet. In der Stadt Gyalmar sind bereits 50 Häuser eingestürzt. Bei dem Orte Bod sind 10000 Joch überschwemmt. Von der Bekescsaba neulich ausgeführte Ringdamm ist weggeschwemmt; die Lage ist eine sehr verzweifelte. Die Gegend zwischen Csaba und Bekes gleicht einem Meere.

ac. **London**, 17. März. Die **Störung des Eisenbahnverkehrs** in Folge der starken Schneestürme im Norden Englands und in Schottland ist stärker, als man bisher annahm. Die North-Eastern-Bahn war zwischen Newcastle und Berwick noch bis gestern Abend gesperrt und die einzige freie Route nach Schottland ist die über Carlisle. Am Donnerstag konnten 27 Eisenbahnzüge auf der erwähnten Strecke wegen des hohen Schnees nicht weiter fahren. Das Telegraphenwesen hat auch sehr gelitten. Gestern Abend veröffentlichte der Postmeister von Newcastle eine Liste von 27 Orten, mit denen keine telegraphische Verbindung bestand. In Fortarshire, Fifeshire und Kinroßshire in Schottland ruht der Eisenbahnverkehr noch immer.

Newyork, 16. März. Der **Schneesturm**, welcher kürzlich den Osten der Ver. Staaten heimsuchte, hat einen **Schaden von 20 000 000 Dollar** angerichtet. Von den 29 Newyorker Lootsenbooten sind 11 untergegangen. Die Lootsen wurden bis auf 5 gerettet, waren aber halb erstarrt. In der Chesapeake Bai gingen über 30, in der Delaware Bai 29 und im Delaware Breakwater über 60 Schiffe unter. Von den Oceandampfern fuhr heute die „Eider" vom Norddeutschen Lloyd ab, aber ohne volle Ladung und mit nur 40 Passagieren. Alle anderen Oceandampfer, welche sonst am Mittwoch segeln, haben ihre Abreise verschoben, da sie weder Ladung noch Passagiere bekommen konnten.

Ein ernster Unfall ereignete sich heute auf der Delaware-Lackawanna-Eisenbahn. Ein Zug entgleiste und stürzte einen 30 Fuß hohen Damm hinunter, wobei die Wagen durch die Coupéöfen in Brand geriethen. 27 Personen trugen Verletzungen davon, die in einigen Fällen einen tödtlichen Ausgang haben dürften.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 21. März.

	Crs. v. 20.	
Weizen, gelb		
April-Mai	163,70	164,00
Juni-Juli	168,70	169,00
Roggen		
April-Mai	119,70	120,00
Juni-Juli	123,70	124,00
Petroleum pr. 200 ℔		
loco	24,60	24,60
Rüböl		
April-Mai	44,90	45,20
Sept.-Okt.	46,10	46,40
Spiritus		
April-Mai	96,00	95,90
Mai-Juni	96,90	96,90
April-Mai	31,20	31,10
Mai-Juni	31,70	31,60
4% Consols	107,30	107,30
3½% westpr. Pfandbr.	98,40	98,25
do. II	—	—
do. neue	98,30	98,25
5% Rum.-G.-R.	94,00	94,10
Ung. 4% Gldr.	76,95	77,10

	Crs. v. 20.	
2. Orient-Anl.	50,10	50,20
4% russ. Anl. 80	76,50	77,00
Lombarden	27,90	27,40
Franzosen	86,40	88,00
Cred.-Actien	138,10	138,20
Disc.-Comm.	193,30	191,20
Deutsche Bk.	161,75	161,90
Laurahütte	90,70	89,90
Oestr. Noten	160,30	160,20
Russ. Noten	166,80	167,10
Warsch. kurz	166,15	166,00
London kurz	—	20,34
London lang	—	20,275
Russische 5% SW-B. g. A.	52,30	52,70
Danz. Privat-bank	—	—
D. Oelmühle	120,75	120,75
do. Priorit.	113,50	113,50
Mlawka St-P.	106,90	106,50
do. St-A.	47,50	47,50
Ostpr. Südb. Stamm-A.	75,75	75,60
Danz. Stadtanl.	—	—
1884er Russen	89,70	90,15

Fondsbörse: still.

Hamburg, 19. März. Getreidemarkt. Weizen loco still, holsteinischer loco 162 bis 170. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 120 bis 126, russischer loco ruhig, 90—98. Hafer still. Gerste fest. Rüböl ruhig, loco 45. — Spiritus matter, per März 20¼ Br., per April-Mai 20½ Br., per Mai-Juni 21 Br., per Juni-Juli 21¼ Br. Kaffee fest. Umsatz 4000 Sack. Petroleum fest, Standard white loco 7,45 Br., 7,40 bez., per August-Dezember 7,30 Br. — Wetter: Schneetreiben.

Hamburg, 19. März. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, f. a. B. Hamburg per März 14,40, per Juni 14,65, per August 14,85, per Novbr. 12,65, per Dezbr. 12,60. Geschäftslos.

Hamburg, 19. März. Kaffee good average Santos per März 57, per Mai 57, per September 53¼, per Dezember 53½. Behauptet.

Havre, 19. März. Kaffee good average Santos per März 70,50, per Juni 68,50, per Aug. 66,50, per Dezbr. 64,50. Behauptet.

Bremen, 19. März. Petroleum. (Schluß-Bericht.) Steigend. Standard white loco 7,30 bis 7,35 bez. u. Käuf.

Frankfurt a. M., 19. März. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 218¾, Franzosen 171¼, Lombarden 57½, Galizier 152½, Aegypter 77,00, 4% ungar. Goldrente 76,70, 1880er Russen 77,60, Gotthardbahn 112,60, Disconto-Commandit 189,10. Fest.

Wien, 19. März. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 77,30, do. 5% do. 92,30, do. Silberrente 79,10, 4% Goldrente 109,00, do. ungar. Goldr. 96,25, 5% Papierrente 83,25, 1860er Loose 134,00, 1864er Loose —, Creditloose —, ungar. Prämienloose —, Creditactien 267,70, Franzosen 213,30, Lombarden 73,50, Galizier 190,00, Lemb.-Czern. 208,25, Pardubitzer 149,00, Nordwestbahn 158,25, Elbethalb. 161,50, Kronprinz-Rudolfbahn 178,00, Böhm. Westb. —, Dux-Bodenb. —, Unionbank 186,25, Anglo-Austr. 100,50, Wiener Bankverein 81,50, ungar. Creditactien 270,00, deutsche Plätze 62,40, Londoner Wechsel 127,00, Pariser Wechsel 50,22, Amsterdamer Wechsel 105,35, Napoleons 10,05½, Dukaten —, Marknoten 62,42½, russ. Banknoten 1,04, Silbercoupons 100. Ungar. Creditactien 267,50, Tramway 213,25, Tabackactien 86,25. Buschtieraderbahn —.

Amsterdam, 19. März. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per Mai 195, per November 197. Roggen loco höher, auf Termine fest, per März 109—110, per Mai 106—105—106, per Oktober 104—105—106. Raps per Frühjahr —. Rüböl loco 25, per Mai 24½, per Herbst 24¾.

Antwerpen, 19. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17½ bez. und Br., per März 17½ Br., per April 17½ bez. und Br., per Mai 16½ Br., per Sept.-Dezember 17¾ Br. Steigend.

Antwerpen, 19. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen schwach. Roggen ruhig. Hafer unverändert. Gerste steigend.

Paris, 19. März. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen fest, per März 23,80, per April 23,90, per Mai-Juni 24,10, per Mai-August 24,30. — Roggen ruhig, per März 14,10, per Mai-August 14,60. — Mehl 12 Marques ruhig, per März 52,10, per April 52,10, per Mai-Juni 52,00, per Mai-August 52,10. — Rüböl ruhig, per März 51,00, per April 51,25, per Mai-August 51,75, per Sept.-Dezbr. 52,50. — Spiritus behauptet, per März 46,25, per April 47,00, per Mai-August 47,50, per Sept.-Dezbr. 45,00. — Wetter: Schnee.

Paris, 19. März. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,92½, 3% Rente 81,92½, 4½% Anleihe 105,80, Italien. 5% Rente 94,65, Oesterreichische Goldrente 87½, 4% ungar. Goldrente 77⅝, 4% Russen de 1880 78,25, Franzosen 431,25, Lomb. Eisenbahnactien 165,00, Lombard. Prioritäten 289,00, Convert. Türken 13,72½, Türkenloose 36,00, Credit mobilier 310, 5% Spanier 67⅛, Banque ottomane 501,25, Credit foncier 1383, 4% unific. Aegypter 385,00, Suez-Actien 2172, Banque de Paris —, Banque d'escompte 463,00, Wechsel auf London 25,29½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123½, 5% privil. türk. Obligationen 355, Panama-Actien 285,00, Rio Tinto 475,62, 5 % Panama-Obligationen 242,50.

London, 19. März. Consols 101¾, 4% preuß. Consols 106, 5% italien. Rente 93½, Lombarden 6⅜, 5% Russen von 1871 88, 5% Russen von 1872 90, 5% Russen von 1873 91½, Convert. Türken 13½, 4% fundirte Amerikaner 128¼, Oesterr. Silberrente 63, Oesterr. Goldrente 87, 4% ungar. Goldrente 76½, 4% Spanier 67⅝, 5% privil. Aegypter 103½, 4% unific. Aegypter 77, 3% gar. Aegypter 103¾, Ottoman-Bank 9⅞, Suez-Actien 84, Canada Pacific 58¼, Convertirte Mexikaner 36¼. Silber —. Platz-Discont 1⅜ %.

London, 19. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, englischer und südrussischer Weizen und Bohnen ½ sh. niedriger als vergangene Woche, Hafer 1 sh. feinster russischer Hafer, Erbsen und Mahlgerste ½ sh., Mais ¼ sh. höher als letzte Woche. Russischer Hafer sehr belebt, Gerste fest, Mehl ruhig.

London, 19. März. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 10. bis zum 16. März: Englischer **Weizen** 4095, fremder 40823, englische **Gerste** 1230, fremde 11 100, englische **Malzgerste** 17 667, fremde —, englischer **Hafer** 765, fremder 19 518 Qrts. Englisches **Mehl** 19 378, fremdes 58 857 Sack.

London, 19. März. An der Küste keine Weizenladung angeboten. — Wetter: Frost.

Glasgow, 19. März. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 38 sh. 9½ d.

Glasgow, 19. März. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6700 Tons gegen 6100 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Petersburg, 19. März. **Bankausweis.** Kassenbestand 42 644 797, Discontirte Wechsel 26 898 089, Vorsch. auf Waaren 47 530, do. auf öffentl. Fonds 5 408 385, do. auf Actien u. Obligationen 13 752 754, Contocurr. des Finanzministeriums 102 161 555, sonstige Contocurr. 43 904 505 verzinsliche Depots 25 607 482.

Newyork, 20. März. Wechsel auf London i. G. 4,85½. Rother **Weizen** loco 0,89½, per März 0,89, per April 0,89⅛, per Mai 0,89⅜. — **Mehl** loco 3,15. **Mais** 0,60. Fracht ¾. — **Zucker** (Fair refining Muscovads) 4¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. März.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—135 ℔	128—158 M Br.	116—148 M bez.
hochbunt	126—135 ℔	128—158 M Br.	
hellbunt	126—133 ℔	126—156 M Br.	
bunt	126—133 ℔	124—154 M Br.	
roth	125—135 ℔	124—156 M Br.	
ordinär	126—132 ℔	106—140 M Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar transit 123 M, inländ. 150 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per April-Mai inländisch 156 M Br., 155½ M Gd., transit 126½ M bez., per Mai-Juni transit 128 M Br., 127½ M Gd., per Juni-Juli transit 129½ M Br., 129 M Gd., per Sept.-Okt. 131½ M bez.

Roggen loco geschäftslos, per Tonne von 1000 Kilogr. Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 99 M, unterpoln. 72 M, transit 70 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 103½ M bez., do. unterpolnisch 73 M Br., 72½ M Gd., do. transit 72 M Br., 71½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 105½ M bez., per Juni-Juli inländ. 108½ M Br., 108 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. kleine 111 ℔ 95 M

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 44 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 46 M Gd., nicht contingentirt 27¾ M Gd.

Rohzucker geschäftslos.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara — M, bei kleineren Quantitäten 14 M bez.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 21. März

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: NO.

Auch heute fehlten, da noch alle Bahnstrecken durch Schnee gesperrt sind, Zufuhren.

Weizen. Es sind nur ein paar Kleinigkeiten zu eher schwächeren Preisen gehandelt. Bezahlt wurde für inländischen bunt 118/9 ℔ 136 M, roth 125/6 ℔ 146 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt 121/2 ℔ 116 M, bunt 121/2 ℔ 120 M per Tonne. Termine April-Mai 156 M Br., 155½ M Gd., transit 126½ M bez., Mai-Juni transit 128 Br., 127½ M Gd., Juni-Juli transit 129½ M Br., 129 M Gd., Sept.-Oktober transit 131½ M bez. Regulirungspreis inländisch 150 M, transit 123 M

Roggen loco geschäftslos. Termine: April-Mai inländisch 103½ M bez., unterpolnisch 73 M Br., 72½ M Gd., transit 72 M Br., 71½ M Gd., Mai-Juni inländ. 105½ M bez., Juni-Juli inländisch 108½ M Br., 108 M Gd. Regulirungs-Preis inländisch 99 M, unterpolnisch 72 M, transit 70 M

Gerste ist nur inländische kleine hell 111 ℔ 95 M per Tonne gehandelt. — **Hafer, Erbsen etc.** ohne Umsatz. — **Kleesaaten** roth abfallend 22 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 46 M Gd., nicht contingentirter 27¾ M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 19. März. **Weizen** unveränd., loco 157—163, per April-Mai 165,00, per Juni-Juli 169,50. — **Roggen** unveränd., loco 101—112, per April-Mai 115, per Juni-Juli 119,50. — **Pomm. Hafer** loco 101—108. — **Rüböl** geschäftslos, per April-Mai 45,20, per Septbr.-Oktbr. 46,00. — **Spiritus** behpt., loco ohne Faß versteuert mit 50 M Consumsteuer 47,80, do. mit 70 M Consumsteuer 29,60, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 30,70 M — **Petroleum** loco verzollt 13,10.

Berlin, 19. März. **Weizen** loco 157—175 M, per April-Mai 162¾—163¼ M, per Mai-Juni 165—165½ M, per Juni-Juli 167½—168 M, per Juli-August 169½—170 M, per Septbr.-Oktbr. 171½—172 M — **Roggen** loco 107—118 M, mittel inländ. 113 M, feiner inländ. 116 M ab Bahn, per April-Mai 118¾—119¼ M, per Mai-Juni 120¾—121¼ M, per Juni-Juli 122¾—123¼ M, per Juli-August 124¾—125¼ M, per Sept.-Oktober 127 bis 127½ M — **Hafer** loco 108—130 M, ost- und westpreußischer 111—116 M, pommerscher und uckermärk. 113—117 M, schlesischer 112—116 M, feiner schlesischer, preußischer und pomm. 118—124 M ab Bahn, per April-Mai 113 M, per Mai-Juni 115¼ M, per Juni-Juli 117 M, per Juli-August 118½ M — **Gerste** loco 100 bis 175 M — **Mais** loco 118—122 M, per April-Mai 120 M — **Kartoffelmehl** per März 18,70 M, per April-Mai 18,60 M Gd. — **Trockene Kartoffelstärke** per März 18,70 M, per April-Mai 18,60 M Gd., 18,70 M Br. — **Feuchte Kartoffelstärke** per März 11,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 112—119 M, Kochwaare 123 bis 190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,00—19,00 M, Nr. 00 23,00—21,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 18,50—17,50 M, Nr. 0 und 1 16,50 bis 15,25 M, ff. Marken 18,15 M, per März 16,35 nom., per März-April 16,35 nom., per April-Mai 16,45 M, per Mai-Juni 16,65 M, per Juni-Juli 16,85 M — **Rüböl** loco ohne Faß 45 M, per April-Mai 45,1—45,3 M, per Mai-Juni 45,5 M, per Juni-Juli 45,7 M, per Septbr.-Oktbr. 46,4 M — **Petroleum** loco 24,9 M — **Spiritus** loco ohne Faß 96,5—96,4 M, per April-Mai 96,0—95,6—95,7 M, per Mai-Juni 96,9—96,5 M, unversteuert (50 M) loco 48,6 M, per April-Mai 49,7—49,5—49,6 M, per Mai-Juni 50,3—50,1—50,3 M, per Juni-Juli 51,2—51,0 M, per Juli-August 52,0—51,8 M, per Aug.-Septbr. 52,7—52,5 M, per Septbr.-Oktbr. 53,1—52,9 M, unversteuert (70 M) loco 29,9 M, per April-Mai 31,2—31,0 M, per Mai-Juni 31,8—31,5 M, per Juni-Juli 32,5—32,3 M, per Juli-August 33,3—33,1 M, per Aug.-Septbr. 33,8—33,7 M, per Septbr.-Oktbr. 34,1—33,9 M

Magdeburg, 19. März. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 24,50, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 23,50, Nachproducte excl. 75° Rendement 19,80. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis 1. mit Faß 27,25. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 14,57½ bez., 14,62½ Br., per April 14,65 bez., 14,70 Br., per Juni-Juli 15 Gd., 15,10 Br., per Oktober-Dezember 12,87½ Gd., 12,95 Br. Geschäftslos.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 18. März. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 18,50 bis 19,00 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 18,50 bis 19,00 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 17,00 bis 18,00 M, feuchte Kartoffelstärke loco Parität Berlin 11,00 M, gelber Syrup 22,50 bis 23,50 M, Capillair-Export 25,00 bis 25,50 M, Kartoffelzucker-Capillair 23,50 bis 25,00 M, do. gelber 1. Qualität 22,00 bis 23,00 M, Rum-Couleur 33,00 bis 40 M, Bier-Couleur 33 bis 40 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 26,50 bis 27,50 M, do. Secunda 23,50 bis 25,50 M, Weizenstärke (kleinst.) 32 bis 34 M, do. (großstück.) 37 bis 40 M, Hallesche und Schlesische —, Schabestärke 28 bis 30 M, Maisstärke 30 M, Reisstärke (Strahlen) 42 bis 44 M, do. (Stücken) 41 bis 42 M Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Viehmarkt.

Berlin, 19. März. (Städt. Central-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Die Erwartung, daß die bedeutenden Schneeverwehungen im Osten der Monarchie eine angemessene Zufuhr für heute verhindern würden, hatte die Mehrzahl der Händler veranlaßt, das scheinbar Unmögliche unter Ueberwindung großer Schwierigkeiten möglich zu machen, und so sahen wir, trotz der durch Unfahrbarwerden der Küstriner Brücke sehr verzögerten Anfuhr, heute rechtzeitig den größten Auftrieb, welchen unser Markt bisher an einem Tage gezeigt hat. Es standen zum Verkauf: 5493 Rinder, 12 785 Schweine, 2021 Kälber und 15 295 Hammel; die Zufuhr wird aber noch fortgesetzt und u. a. heute Abends noch ein verspäteter Zug erwartet. — Das Rindergeschäft entwickelte sich am Sonnabend, da die Zufuhr noch schwach und ihr Umfang nicht vorauszusehen war, lebhaft, und es wurden Preise über Notiz bewilligt, heute dagegen unter dem Uebermaße des Angebots sehr flau und schleppend bei rückgängigen Preisen. Es bleibt starker Ueberstand. 1. Qual. 45—48, 2. Qual. 39—43, 3. Qual. 35—37, 4. Qual. 30—33 M per 100 ℔ Fleischgewicht. — In Schweinen, bei verhältnißmäßig sehr geringem Export, höchst mattes, schleppendes Geschäft; die Preise wichen und es blieb viel unverkauft. Nur gestern im Vorverkauf war die Stimmung fester gewesen, da man keinen so großen Auftrieb erwartete. 1. Qual. 41—42, 2. Qual. 39—40, 3. Qual. 35—38 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. 1. Qualität 43—52 Pf., 2. Qualität 30—41 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — Der Hammelmarkt verlief langsam, doch blieben die Preise unverändert und wurde der Markt ziemlich geräumt. 1. Qual. 39—43, beste Lämmer bis 46, 2. Qual. 28—38 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Meteorologische Depesche vom 21. März

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	774	NNW	1	bedeckt	1	
Aberdeen	771	S	1	wolkenlos	0	
Christiansund	766	SO	1	wolkenlos	0	
Kopenhagen	767	NO	4	Schnee	—1	
Stockholm	772	still	—	wolkenlos	—7	
Haparanda	768	S	4	wolkenlos	—7	
Petersburg	777	SO	2	wolkenlos	—10	
Moskau	776	N	1	wolkenlos	—14	
Cork, Queenstown	772	N	3	heiter	3	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	766	NO	2	wolkig	—1	
Sylt	766	ONO	3	bedeckt	—1	
Hamburg	764	NNO	2	Nebel	0	1)
Swinemünde	776	SO	3	Schnee	—2	2)
Neufahrwasser	769	still	—	Nebel	—5	
Memel	771	SO	2	Nebel	—2	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	765	SW	2	bedeckt	—3	
Karlsruhe	764	NO	3	wolkig	—1	
Wiesbaden	768	still	—	wolkig	—7	
München	763	SO	2	heiter	—4	
Chemnitz	766	O	1	bedeckt	—3	3)
Berlin	765	S	1	Schnee	—2	
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	766	still	—	bedeckt	—2	

1) Gestern und Nachts Schnee. 2) Nachts Schneefall. 3) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone höchsten Luftdruckes erstreckt sich von Großbritannien ostwärts über Südskandinavien nach dem Innern Rußlands, während eine ziemlich umfangreiche Depression im hohen Nordwesten liegt. Bei schwachen, an der Küste meist nordöstlichen, im Binnenlande umlaufenden Winden ist das Wetter über Deutschland kalt und trübe, in Nord- und Mitteldeutschland haben wieder Schneefälle stattgefunden. Schneehöhe in Hamburg 18, Berlin 25½, Kassel 34, Magdeburg 45, Chemnitz gestern Mittag 19 Centimtr.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

März.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
20	4	759,1	+ 0,4	S., mäßig, bedeckt.
21	8	767,8	— 2,9	Slich., still, hell, wolkig.
	12	769,0	+ 1,0	Stille, hell und heiter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 19. März.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,50
do. do.	3½	101,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,90
do. do.	3½	101,50
Staats-Schuldscheine	3½	100,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,20
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	98,40
Pommersche Pfandbr.	3½	99,60
do. do.	4	101,30
Posensche neue Pfdbr.	4	102,70
do. do.	3½	99,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,30
do. neue Pfandbr.	3½	98,30
Pomm. Rentenbriefe	4	104,60
Posensche do.	4	104,50
Preußische do.	4	104,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,75
Oesterr. Papier-Rente	5	74,30
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	63,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	99,90
do. Papierrente	5	66,70
do. Goldrente	4	77,10
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	75,00
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	98,80
do. do. do. 1871	5	89,90
do. do. do. 1872	5	90,50
do. do. do. 1873	5	91,75
do. do. do. 1875	4½	87,10
do. do. do. 1877	5	98,20
do. do. do. 1880	4	76,85
do. Rente 1883	6	103,50
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	90,00
do. Rente 1884	5	82,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	50,25
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	50,10
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	51,30
do. do. 6. Anleihe	5	83,30
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	81,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	46,20
Italienische Rente	5	94,10
Rumänische Anleihe	6	104,30
do. fundirte Anl.	5	100,60
do. amort. do.	5	91,50
Türk. Anleihe von 1866	1	13,60
Serbische Gold-Pfdbr.	5	81,50
do. Rente	5	76,00
do. neue Rente	5	78,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,80
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	101,80
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,60
2. u. 4. Em.	5	107,40
2. Em.	4½	106,25
1. do.	4	100,30
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,90
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,50
do. do. do.	4½	112,10
do. do. do.	4	103,00
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,50
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,10
do. do. do.	4	102,40
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,60
do. do.	4½	105,50
do. do.	4	102,30
Poln. landschaftl.	5	51,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	84,50
Russ. Central- do.	5	69,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	138,20
Baier. Prämien-Anleihe	4	135,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	95,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	105,10
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	132,90
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	127,60
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	289,00
do. Loose von 1860	5	108,60
do. do. 1864	—	267,40
Oldenburger Loose	3	132,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	149,80
Raab-Graz 100T.-Loose	4	96,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	138,00
do. do. von 1866	5	128,75
Ung. Loose	—	209,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	49,10	1⅞
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen	104,20	3½
Marienbg.-MlawkaSt-A.	47,50	⅛
do. do. St.-Pr.	106,90	5
Nordhausen-Erfurt	—	4
do. St.-Pr.	—	5
Ostpreuß. Südbahn	75,60	—
do. St.-Pr.	110,00	2
Saal-Bahn St.-Pr.	46,60	—
do. St.-A.	106,40	3½
Stargard-Posen	104,80	4½
Weimar-Gera gar.	23,25	—
do. St.-Pr.	84,60	2⅝

† Zinsen vom Staate gar.

		Div. 1886.
Galizier	76,40	5
Gotthardbahn	—	3½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	71,30	4¾
Lüttich-Limburg	17,10	—
Oesterr.-Franz. St.	86,00	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	115,75	—
Russ. Südwestbahn	53,10	—
Schweiz. Unionb.	84,20	2½
do. Westb.	31,25	—
Südösterr. Lombard	29,50	—
Warschau-Wien	129,25	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,90
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	79,30
do. do. Gold-Pr.	5	102,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	72,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	79,90
†Oesterr. Nordwestbahn	5	85,20
do. Elbthalb.	5	83,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	56,70
† do. 5% Oblig.	5	101,40
†Ungar. Nordostbahn	5	75,40
† do. do. Gold-Pr.	5	101,00
Brest-Grajewo	5	80,75
†Charkow-Azow rtl.	5	87,90
†Kursk-Charkow	5	87,75
†Kursk-Kiew	4	82,00
†Mosko-Rjäsan	4	88,25
†Mosko-Smolensk	5	87,25
Rybinsk-Bologoye	5	77,30
†Rjäsan-Koslow	4	83,30
†Warschau-Terespol	5	87,50

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	120,00	4¼
Berliner Handelsges.	153,10	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	90,90	4½
Bremer Bank	—	2⅝
Bresl. Diskontobank	90,40	5
Danziger Privatbank	141,00	10
Darmstädter Bank	140,75	7
Deutsche Genossensch.-B.	121,80	6⅔
do. Bank	161,75	9
do. Effecten u. W.	114,25	8
do. Reichsbank	135,00	5,29
do. Hypoth.-Bank	103,25	5
Disconto-Command.	193,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	56,40	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6⅓
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	106,00	6
Lübecker Comm.-Bank	102,25	—
Magdebg. Privat-Bank	114,00	4⁷⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	96,50	4¾
Norddeutsche Bank	149,50	7
Oesterr. Credit-Anstalt	138,40	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	47,50	2
Posener Provinz.-Bank	—	5¼
Preuß. Boden-Credit	110,00	5½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	135,50	4
Schaffhaus. Bankverein	90,80	8¾
Schlesischer Bankverein	111,90	5½
Südd. Bod.-Credit-Bk.	138,60	6½
Danziger Oelmühle	120,25	9
do. Prioritäts-Act.	113,50	6
Actien der Colonia	—	60
Leipziger Feuer-Versich.	15700	60
Bauverein Passage	62,75	2½
Deutsche Baugesellschaft	88,75	4
A. B. Omnibusgesellsch.	173,50	10
Gr. Berlin. Pferdebahn	263,75	11¼
Berlin. Pappen-Fabrik	97,50	5

Wilhelmshütte	102,50	6
Oberschles. Eisenb.-B.	63,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1886
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	90,00	½
Stolberg, Zink	36,30	⅛
do. St.-Pr.	107,75	—
Victoria-Hütte	—	6

Wechsel-Cours vom 19. März.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,75
do.	2 Mon.	2½	168,20
London	8 Tg.	2½	20,34
do.	3 Mon.	2½	20,28
Paris	8 Tg.	2½	80,45
Brüssel	8 Tg.	2½	80,45
do.	2 Mon.	2½	80,20
Wien	8 Tg.	4	160,00
do.	2 Mon.	4	159,15
Petersburg	3 Wch.	5	165,80
do.	3 Mon.	5	165,00
Warschau	8 Tg.	5	166,15

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten	20,365
Französische Banknoten	80,55
Oesterreichische Banknoten	160,15
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	166,80

Neue Synagoge.
Donnerstag, den 22. März cr., Vormittags 10 Uhr:
Trauergottesdienst
für Se. Majestät den hochseligen Kaiser und König Wilhelm I.

Bei Beginn der Predigt werden die Eingangsthüren geschlossen. (9482

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Cöln a. Rh.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnißnahme, daß wir die Agentur obiger Gesellschaft für Neudorf und Umgegend
Herrn Paul Doehling
in Neudorf bei Dt. Eylau übertragen haben.
Königsberg i. Pr., im März 1888.
Die Haupt-Agentur.
Riebensahm. Bieler.

Bezugnehmend auf obige Annonce empfehle ich mich zu Abschlüssen von Hagel-Versicherungen zu festen, soliden Prämien und bin ich zu jeder Auskunft stets gern bereit.
Hochachtungsvoll
Paul Doehling.
Neudorf bei Dt. Eylau, im März 1888. (9514

Statt besonderer Meldung.
Die Geburt eines gesunden Knaben zeigen erfreut an
Danzig, den 20. März 1888.
Edmund Reimann und Frau. (9494

Durch die Geburt eines muntern Jungen wurden erfreut,
Berlin, den 18. März 1888,
Otto Denkert und Frau Alma, geb. Fronhöfer. (9487

Heute Nachmittag 4¼ Uhr starb nach langem Leiden unser lieber guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Restaurateur
Wilhelm Zeschke
in seinem noch nicht vollendeten 39. Lebensjahre, welches statt besonderer Meldung anzeigen (9425
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 20. März 1888.

Gestern früh ½5 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein unvergeßlicher Sohn, unser geliebter Bruder und Schwager
Robert Marx
im 27. Lebensjahre.
Dieses zeigen statt besonderer Meldung tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Danzig, den 21. März 1888.

Heute Abends 5½ Uhr entschlief nach langen schweren Leiden des Rentiers Herrn
Hermann Conrad
im 55. Lebensjahre.
Marienburg, 19. März 1888.
Die Beerdigung findet Freitag, den 23. März cr., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Die Beerdigung meiner verstorbenen Frau **Marie** geb. **Grünfeld** findet am Freitag den 23. d. Mts. Vorm. 10 Uhr von der Leichenhalle des neuen Heil. Leichnamskirchhofs statt.
9433) C. Neumann.

Bekanntmachung.
Wegen der kirchlichen Trauerfeier zum Gedächtniß weiland Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm fallen morgen am
Donnerstag, den 22. d. M., die Börsen-Versammlungen aus.
Danzig, den 21. März 1888.
Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Damme. (9519

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Dorfe Osterwick, Blatt 28, auf den Namen der Tischlermeister Gottlieb und Anna geb. Gehrling-Kruschke'schen Eheleute eingetragene, in Osterwick belegene Eigenthümergrundstück mit Wohnhaus, Hof, Stall und Scheune
am 25. Mai 1888,
Vormittags 10½ Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Pfefferstadt 33/35, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 62,07 M. Reinertrag und einer Fläche von 3,30,10 Hektar zur Grundsteuer, mit 24 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts können in der Gerichtsschreiberei 8, Zimmer Nr. 43, eingesehen werden. (9490
Danzig, den 14. März 1888.
Königl. Amtsgericht XI.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Rahnsle Band I Blatt 17, auf den Namen des Fräulein Eugenie Ohrmacht, jetzt zu Dreschownen Kreis Olezko eingetragene, zu Rahnsle belegene Mühlengrundstück
am 23. April 1888,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 28,62 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,7270 Hectar zur Grundsteuer, mit 111 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung I. eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.
Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstückes beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 23. April 1888,
Vormittags 11¼ Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Marienburg, 17. Februar 1888.
Königliches Amtsgericht I.

Concursverfahren.
In dem Concursverfahren über das Vermögen der Aktiengesellschaft in Firma Zuckerfabrik Gr. Zünder zu Gr. Zünder ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf
den 13. April 1888,
Vormittags 11½ Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Zimmer Nr. 42, bestimmt. (9491
Danzig, den 18. März 1888.
Grzegorzewski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Zoppot.
Höhere Privat-Knabenschule
verbunden mit
Pensionat.
Vorbereitung zum Einjährig-Freiwilligen Examen.
Aufnahme der Zöglinge vom 6. Lebensjahre an. Prospecte und nähere Auskunft durch den Leiter der Anstalt: (7327
Dr. R. Hohnfeldt.

Gründlicher Klavierunterricht wird nach bewährter Methode ertheilt. 16 Stunden 10 Mk.
Gefl. Adressen unt. 8934 beförd. die Exped. dieser Ztg.

Marienburger Geld-Lotterie Hauptgew. 90000 M. Loose à 3 M.
Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 30000 M, Loose à 1 M.
Große Stettiner Lotterie. Hauptgewinn 20000 M. Loose à 1 M.
Loose der Königsberger Pferde-Lotterie à 3 M.
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3 bei (9497
Th. Bertling, Gerberg. 2.

Königl.
Preuß. 178. Klaß.-Lott.
Ziehung 1. Kl. 3. u. 4. April cr. Originalloose auf Depotscheine 1/1 M 50, 1/2 M 25, 1/4 M 12½. Antheilloose:

1/8	1/16	1/32	1/64
M 6,25	3,25	1,75	1,00.

Gleicher Preis f. alle Klass.
Planmäßige Gewinn-Auszahlung ohne Abzug.
D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.
Prospecte gratis.

Euler's Leihbibliothek, Heil. Geistgasse 124, empfiehlt sich vergrößert und mit den neuesten Werken, einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zu fleißiger Benutzung. (9500

Tapeten, Testamente, Nachlaß-Aufnahmen und Regulirungen, Mobiliar- und Immobilien-Versicherungen und billige Kapitalien offerirt **Arnold**, Sandgrube 47, Kreis-Taxator und Sachverständ. für die Westpr. Feuer-Societät.

300 Ctr. Daber'sche Kartoffeln, an der Chaussee lagernd, hat abzugeben Braun in Ziegelei Bissau.

Zweite große Stettiner Lotterie
zum Besten des Baues einer Lutherkirche in Stettin-Oberwiek.
Ziehung am 9., 10., 11. u. 12. Mai 1888 i. Stettin.
Zur Verloosung gelangen:
Gewinne im Werthe von Mk. 60000.
1 Hauptgewinn im Werthe von Mk. 20000.
Die Gewinne bestehen in gediegenen Gold- und Silbergegenständen und werden den Gewinnern auf deren Wunsch mit 90% in Baar gegen Auslieferung der Gewinnloose von Herrn Rob. Th. Schröder in Stettin abgekauft.
Loose à 1 Mk. empfiehlt
die Expedition der Danziger Zeitung.

Gedenkblatt.
Die politisch und historisch bedeutsamen Manifeste des Kaiser Friedrich vom 12. März 1888, die Proclamation **„An Mein Volk"** und **„das Schreiben an den Reichskanzler"** sind, um die sicherlich von vielen Seiten gewünschte Aufbewahrung zu erleichtern, in besonderem Abdruck in meinem Verlage erschienen.
Um vielfach geäußerten Wünschen aus der Mitte des Publikums zu genügen, habe ich gleichzeitig einen Separat-Abdruck des am Todestage in Nr. 16963 der Danziger Zeitung erschienenen Trauer-Artikels **„Kaiser Wilhelm †"** veranstaltet.
Beide Blätter sind zum Preise von 15 Pfg. pro Exemplar durch die Expedition der Danziger Zeitung zu beziehen.
Danzig. A. W. Kafemann.

Danziger Gesangverein.
Zum Gedächtniß Sr. hochseligen Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm
Donnerstag, den 22. März,
im Saale des Schützenhauses, Abends 8 Uhr:
Aufführung von
Mozart's Requiem,
unter Mitwirkung der Solisten
Frl. Brandstaedter, Frau Fischer, Hrn. F. Reutener, Hrn. Krieg.
Numerirter Sitzplatz à 2,00 M, unnumerirte Sitzplätze à 1,50 M, Stehplatz à 1,00 M. Billets zu haben in F. A. Weber's Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung, Langgasse 78. — **Die Mitgliedskarten haben für dieses Concert keine Gültigkeit.** (9329
NB. Es wird gebeten, die bereits bestellten Billets abzuholen.

Gewerbe- und Handels-Schule für Frauen und Mädchen zu Danzig.
Das Sommer-Semester beginnt am 9. April.
Der Unterricht erstreckt sich auf: **1. Zeichnen, 2. Handarbeiten,** gewöhnliche und Kunst-Handarbeiten, **3. Maschinennähen und Wäsche-Confection, 4. Schneidern, 5. Buchführung u. Comtoir-Wissenschaften, 6. Putzmachen, 7. Pädagogik, 8. Blumenmalen** (Eintritt monatlich).
Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können die Schülerinnen an allen wie auch an einzelnen Lehrfächern theilnehmen.
Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl Ostern wie Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts auch die staatlichen
Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,
zu denen die Schule vorbereitet,
stattfinden. Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12 monatliche Curse.
Zu jeder näheren Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Anmeldungen ist die Vorsteherin der Schule, Fräulein **Elisabeth Solger**, an den Wochentagen von 11—1 Uhr im Schullocale, Jopengasse 65, bereit. Ausführliche Programme werden auf Wunsch auch nach auswärts gesandt. (9228
Das Curatorium.
Hagemann. Davidsohn. Gibsone. Neumann. Sack.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 22. März, Abends 8 Uhr,
Gedächtnißfeier (9427
für Se. Majestät den hochseligen Kaiser Wilhem:
Vortrag des Herrn **Dr. Werner:**
„Das Träumen und Erwachen des deutschen Volkes."
Zur Theilnahme werden die Mitglieder des Vereins sowie deren Damen ergebenst eingeladen. Auch Nicht-Mitglieder können eingeführt werden. **Der Vorstand.**



Die Gärtnerei
von
Otto F. Bauer,
Neugarten 31 und Milchkannengasse 7,
empfiehlt zur Frühjahrssaison sämmtliche Blumen- und Gemüse-Sämereien, sowie Runkelrüben-Samen in nur bester Qualität und keimfähig.
Von Runkelrüben (wie Abbildung) führe nur echten direct bezogenen Samen.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. (8277

Russische Kinder-Boots
mit Pelz und Krimmer, **beste Waare, verkaufen wir zu ermäßigten Preisen.**
Beste Boots und Gummischuhe
für Damen, Herren und Knaben empfehlen **in neuesten Facons**
Oertell u. Hundius,
9483) Langgasse 72.

Den Herren Mühlenbesitzern
empfehle ich meine neue
Walzen-Schleif- und Riffel-Maschine
zur gefälligen Benutzung. (4894
J. Zimmermann, Danzig,
Maschinenfabrik, Eisen- u. Metall-Gießerei.

Korkschneiderei mit Maschinenbetrieb, Böttchergasse 18,
Wein-, Bier-, Selter-, Liqueur-, Medizin-Korke von 1 M per Mille an, Faßkorke, Mostrich-Spunde, Kork-Sohlen, Kork-Maschinen à 50 Pf. und Holzkrähne von 30 Pfg. an, empfiehlt
9412) **Walter Moritz,** Böttchergasse 18, Ecke Paradiesgasse.

Neu! „Louisenbad" Neu!
am Holzmarkt neben dem „Deutschen Hause".
Anstalt für warme Bäder u. Douchen.
Verabfolgt werden sämmtliche Erfrischungs-, sowie medicinischen Bäder in comfortabel ausgestatteten Räumen mit verschiedensten Wannen; über jeder derselben befindet sich eine kalte und warme Douche.
Der Haupt-Douche-Raum enthält sämmtliche neueren Apparate.
Indem ich dieses mein Unternehmen der Gunst des geehrten Publikums empfehle zeichne hochachtungsvoll
9334) **L. Eppert.**

J. Steiniger's
Möbel-Transport- u. Verpackungs-Geschäft,
Mitglied des Deutsch-Oesterreichischen Möbel-Transport-Verbandes,
Vertreter für Danzig und Umgegend.

Transport von Möbeln in und außer der Stadt, sowie per Bahn, mit und ohne Umladung.



Aufbewahrung von Möbeln und Instrumenten in hellen, trockenen Räumen.

Volle Garantie, prompte Bedienung, solide Preise.
NB. Für Anfang April ist von hier nach Hannover per Verschluß-Möbelwagen günstige Gelegenheit. (9500

Wegen Fortzugs nach Berlin
habe ich mich entschlossen, mein seit 11 Jahren am hiesigen Platze bestehendes
Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Geschäft
aufzugeben.
Das Lager besteht aus
nur solid gearbeiteten Möbeln aller Art,
sowie eleganten Zimmer-Einrichtungen, ebenso eine große Auswahl von Sopha-Bezügen in Plüsch, Phantasie-Stoffen u. a. m. Die Preise habe **ich so billig** gestellt, daß Niemand versäumen sollte, seinen Bedarf zu decken.
Hochachtungsvoll
E. G. Olschewski,
Langenmarkt 2, vis-à-vis **der Börse.**
Das Geschäftslocal nebst dazu gehörigen Werkstätten und Wohnung ist zu vermiethen.

Mein Atelier
für künstliche Zähne, Zahngebisse, Gold-, Amalgam-, Mineralplomben, schmerzloses Zahnziehen, befindet sich Danzig, Langgasse 42, I.
Bitte mich mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen. Hochachtungsvoll
9406) **F. F. Schröder,** Danzig, Langgasse 42, I.

Neu! Neu!
Kaiser Wilhelm-Erinnerungs-Medaille, Nickel plattirt, à 0,50 M,
Fürst Bismarck-Münze, Erinnerung an die Reichstagsrede vom 6. Februar, versilb. 0,50 M, vergold. 0,75 M, echt Silber 2 M. (9160
Emil Schroeder, Vorst. Graben 48.
Versand nach auswärts gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Anderweitiger Unternehmungen halber beabsichtige ich meine **mechanische Schuh- und Stiefel-Fabrik zum 1. April zu verpachten** oder auch die Maschinen-Einrichtung, mit welcher man täglich 80—100 Paar anfertigen kann, zu verkaufen. (9443
H. Nickel, Paradiesgasse Nr. 14.

Ein Grundstück,
bestehend aus 2 Morgen Land (culm.), 2 neuen Wohnhäusern, Scheuer und Stallung, eingerichteter Gärtnerei, auch zu jedem anderen Geschäft geeignet, bin ich Willens wegen größerer Uebernahmen sofort zu verkaufen. Näh. durch den Besitzer F. Casper, Handelsgärtner, Marienau bei Marienwerder. (9515

Ein Grundstück, worin eine flottgehende Restauration betrieben wird, ist krankheitsh. mit 6—7000 M Anz. zu verkaufen. Adr. u. 9517 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Ein Reitpferd, Falbe, verkäuflich durch **Nathusius,** Pfefferstadt Nr. 21. (9496

Vorzügl. Pianino
billigst Jopengasse 6, Hange-Etage.

Ein tüchtiger, redegewandter Acquisiteur, der in Fabrik- und industriellen Kreisen sich leicht Eingang verschafft, wird zum Vertriebe eines kaufm. technischen Werkes für Danzig u. Umgegend gesucht. Täglicher Verdienst bis zu 20 M. Solche, die bereits in Adreß-Büchern oder ähnlichen Agenturen gearbeitet, werden bevorzugt. Adressen unter Angabe eines Lebenslaufs unter H. Z. 33 an die Expedition der „Vossischen Zeitung", Berlin. (9484

Einen Lehrling
für sein Waaren-Agentur- und Versicherungs-Geschäft sucht
Geo. Engler,
Brodbänkengasse Nr. 13.

Eine junge Dame aus anständ. Familie, musikalisch, in Handarbeit und Schneiderei bewandert, wünscht Engagement als Gesellschafterin, Reisebegleiterin, zur Hilfe oder zeitweisen Vertretung der Hausfrau.
Gef. Offerten unter Nr. 9465 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Lehrling
gesucht für ein Cigarren-Geschäft bei freier Station.
Adressen unter Nr. 9486 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Kaufmann in den vierziger Jahren sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, eine Stelle als Reisender, Lager-Verwalter oder Kassirer und bittet um gefällige Offerten in der Exp. dieser Zeitung unter Nr. 9485.

Ein wirthsch. und musik. geb. Frl. sucht Stell. als Erz. und Stütze der Hausfrau für sofort.
Gefl. Off. an Frl. Jahn, Kattowitz O.-Schl., Friedrichstraße 47.

2 Schülerinnen der höheren Lehranstalten find. gute Pension 2. Damm 9, 2 Tr. (9508

Laden u. Wohnung zu vermiethen.
Ein ca. 12 Meter langer, heller Laden soll schleunigst, auf Wunsch nebst 2 Stuben, Küche, Antheil am Keller, Boden, Waschküche, Trockenboden, vermiethet werden.
Näheres Matzkauschegasse 10 im Gottke'schen Laden. (9499

Der zum Materialwaaren-Geschäft benutzte **Laden** Langgarten 53 ist sofort zu vermiethen.
Näheres bei dem Concursverwalter (6961
R. Block,
Frauengasse Nr. 36.

Eine Wohnung
von 2 Stuben etc. in der Heil. Geistgasse, die vor Bezug neu decorirt wird, ist sehr preiswerth zu vermiethen. Gef. Adressen u. A. 2 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Breitgasse 59 ist eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben mit allem Zubehör, neu decorirt, Saal-Etage, Preis 500 Mark, zu vermiethen. (9387

Ketterhagergasse 2 ist eine eleg. möblirte Wohnung, 2 Stuben und Empfangszimmer, mit separ. Eingang, 1 Tr. h., zu vermiethen.

Hundeg. 60 ist die zweite Saaletage, besteh. aus 6 heizb. Zimmern etc. z. April zu verm. u. v. 11—1 Uhr zu besehen, ev. auch kl. Comtoir.

Die Oberräume des Gold. Herz-Speichers
in der Kiebitzgasse an der Speicherbahn belegen, sind zu vermiethen.
Näheres Schäferei 19. (9489

Langgasse 30
ist die erste Etage, ganz neu decorirt, 1 großer Saal, 4 Zimmer, mit allem Zubehör, sofort zu vermiethen.
Langgasse 30
ist d. zweite Etage, ganz neu decorirt, 1 großer Saal, 4 Zimmer, mit allem Zubehör, sofort zu vermiethen. (9488

Ein Laden mit Wohnung, beste Geschäftsg. von Graudenz, per 1. October cr. zu vermiethen. **Eugen Flindt.**

Pfungstädter
Bock-Ale
(auch in Flaschen) empfiehlt
Ch. Ahlers,
Vorstädt. Graben 31.

Wiener Café zur Börse,
Langenmarkt 9.
Die Kegelbahn
ist jetzt für Montag Abend zu besetzen. (9506

Abonnements-Concerte im Schützenhause.
Freitag, den 23. März cr., Abends 7½ Uhr:
6. Abonnements-Concert.
Frau Rosa Papier,
k. k. Hof-Opernsängerin, Wien.
Billets à 5, 4 und 3 M, Stehplätze à 2, Schülerbillets à 1,50 M.
Das 5. Concert, Trio-Soirée der Herren de Ahna, Barth und Hausmann wird Anfang April nachgegeben werden. Die dazu gelösten Billets behalten ihre Giltigkeit. (9325
Constantin Ziemssen.

Stadt-Theater.
(Direction: Heinrich Rosé.)
Donnerstag, den 22. März 1888.
3. Serie weiß. 105. (letzte) Abonnements-Vorstellung. P. P. B.
Vorletztes Gastspiel der Königl. bair. Hofopernsängerin Mary Pascalides-Basta.
Concert.
unter Leitung v. Eugen Kutschera.
1. von Gluck, „Orpheus" Ouverture, Chor und Arie. (Martha Bernhard.)
2. Beethoven: „Fidelio" Leonoren-arie (Mary Basta a. G.)
3. Haydn: „Schöpfung", Duett („Holde Gattin") A. Inghoff u. R. Düsing.
4. Beethoven Ouverture zu Coriolan.
5. Mendelssohn: Paulus Cavatine: „Sei getreu bis in den Tod". (F. Fitzau.)
6. Weber: „Oberon" „Ocean"-Arie (Frau Basta a. G.)
7. Haydn: Schöpfung, Terzett: „Zu Dir, o Herr". (A. Inghoff. F. Fitzau. R. Düsing.)
8. Mendelssohn, Ouv. „Athalia."

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, den 22. März cr.,
Keine Vorstellung.

Freitag, den 23. März cr., Anfang 7½ Uhr,
Künstler-Vorstellung.

Hund entlaufen!
Eine junge gelbe Dogge, auf den Namen „Lord" hörend (mit Metallhalsband und gelbledernem Maulkorb) ist am letzten Montag entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben Heil. Geistgasse Nr. 17, 1 Treppe.

Zum Geburtstage des Kaiser Wilhelm gewidmet.

Hoch im Alter, reich an Thaten
Ging Kaiser Wilhelm ein zur Ruh'
Gott half ihm streiten, half ihm rathen
Führte ihm viel treue Herzen zu;
Er schützte ihn auch vor Meuchelmördern
Half ihm die deutsche Einheit fördern.
Hab' Kaiser Wilhelm Dank dafür;
Nun danket alle Gott mit mir.

Wir bitten dich Gott im Himmels-Throne,
Sei gnädig auch dem lieben Sohne,
Schenk' ihm Gesundheit voll Erbarmen
Breit segnend deine Vaterarme
Auf Kaiser Friedrich, Deutschland's Fürst,
Dem Du unsere Bitte erfüllen wirst.
Mit Gesundheit segne all' die Seinen
Laß uns bald Dankes-Thränen weinen,
Führ' ihm auch viel treue Herzen zu
In denen Glauben, Liebe und Hoffnung ruh.
9503) F. K.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.